H
251

von Halder

N. 135.

Die Bildergallerie in München.

Ein Handbuch für die Liebhaber, und Kunstfreunde.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

München,
bey Joseph Lentner 1787.

Verehrungswürdigste Freunde!

Drey volle Jahre steht schon der herrlichste Tempel, zur Ehre der schönen Malerkunst erhaben, und jedem Freunde des feinern Gefühles aufgeschlossen. Wer staunt da nicht über die seltenen Wunder des Pinsels! Nimmer können wir unserm Durchlauchtigsten Fürsten für seine edle, und wahrhaft väterliche Denkungsart würdig danken, die ihn keine Kosten scheuen hieß, diese theuersten Muster zu sammeln, um jedem, der nur Lust hätte, den freyen Weg zur Bildung nach den ersten Meistern zu bahnen, und seine Kinder Wohlthaten genießen zu lassen, derer nie unsere Väter genossen.

Aber

Aber auch schon drey volle Jahre wuchs in mir der Wunsch, diese grossen Merkwürdigkeiten in ein ordentliches Verzeichniß zusammgetragen zulesen, mit jedem Tage mächtiger und sehnlicher auf. Endlich kochte sich gar der Gedanke: warum erfüllst du dir nicht selbst, und mit dir noch Hunderten, und Hunderten, die du kennst, diesen glühende Wunsch? Gleich war es beschlossen. Von einem Paar guter Freunde unterstützt, begann ich das Werk, und hier sind die Früchte, die die Zeit meiner Musse zeugte. Ich gab mich so gar nicht einmal zufrieden, nur immer die blossen Namen, oder den nakten Stoff des Gemäldes anzuzeigen; sondern wagte es hie und da kurze Fingerzeige über den innern Werth manches merkwürdigern Bildes zugeben. Gerne hätte ich den erhabenern Herold der Verdienste der göttlichen Malerkunst gemacht.

Wie

Wie mächtig würde so ein Zuruf in einem Vaterlande gewirket haben, das sich brüsten kann, nicht nur von jeher Fürsten zuzählen, die meist selbst Künstler waren; sondern auch in ihrem Schoose Schwarz, Sandrart, Dürer, und Dämare schon ehemal genährt zuhaben, und noch heut zu Tage die hoffnungsvollste Talente aufblühen zusehn. Sicher würde die Flamme, die unter der Asche klimmt, hell auflodern, und einer Kunst, die auf die Sitten eines Volkes so mächtigen Eindruck macht, die größte Schätzung und den fähigern Künstlern die wohlthätigsten Mäcänaten erwecken. Aber, verzeihen Sie, mir war es noch nicht gegönnt, in das innere Heiligthum der Malerkunst zutretten, und ich bethe nur von Ferne an. Dieß sey dem Manne von erhabenern Berufe aufbehalten. Für mich wird es immer beruhigend genug bleiben, wenn ich mir

schmeicheln

schmeicheln darf, dieses mein unwerthers Bemühn könne als eine Vorarbeit gelten, welches so einem Geist sein würdigers Geschäft erleichtert.

Ich schrieb es

den 22. des Ostermonats 1787.

Der Verfasser.

Zur Aufsicht über die Gallerie sind gnädigst aufgestellt.

Joseph Nep. Edler von Weizenfeld, wirklicher churfürstlicher Hofkammerrath rc. als erster Direktor.

Joh. Jakob v. Dorner, wirklicher churfürstl. Hofkammerrath, als zweyter Direktor.

Matthias Schmid, als erster Inspektor.

Joh. Michael Merter, als zweyter Inspektor.

Jakob Ignatz Niederreiter, } Galleriewärter.
Franz von Paula Gaill, }

Im ersten Saale
an der Wand gegen Mitternacht.

Die zwölf Monate des Jahrs
von
Joachim Sandrart von Stockau.
4 Fuß 6 1/2 Zoll hoch, 3 Fuß 10 Zoll breit.

1. a. Der Januar. Ein alter Mann sitzt ruhig am Feuer auf einem Lehnstuhl, und wärmet sich. Neben ihm liegt ein Schinke, und Brod samt einem steinernen Weinkrug stehen auf einem Tische. In der Entfernung fahren etliche Buben auf dem Eise herum. Der Charakter ist ehrwürdig, und verdienstvoll; und in der Miene liegt neuer Trost über den Anfang eines neuen Jahres.

2. b. Der Hornung. Ein feister Koch mit einer Pastete. In der Küche befindet sich ein grosser Vorrath von allerley Speisen. In der Vertiefung ist ein Faschingsball, nnd darneben ein Harlequin zu sehn. Der fette Kopf, und weit fassende Wanst verräth so, wie das mit Liebe, und Freßlust betrunkene Auge einen Wollüstling.

3. c. Der März. Ein Fischer mit Austern, und vielen Gattungen von Fischen. In der Entfernung wüthet ein Seesturm. Der Mann sieht mit seiner Tobackspfeife im Maul ruhig, wie nach geschehener Arbeit, seine Fische an.

4. d. Der April. Ein Gärner trägt Frühlingsblumen. Auf der Seite werden Kühe in dem Stalle gemolken; seine Miene, und die Mandore, die er in der Hand trägt, verkünden sein Vergnügen, der Frühlingsfreuden zu genießen.

5. e. Der May. Eine Jungfer hält einen Blumenkranz; mit der Linken erbricht sie eine schöne Tulpe. In der Ferne herzen sich zween Amors, nnd hinter ihnen unterhalten sich Leute auf dem Wasser neben einem Lustgebäude. Das Mägdchen ist ganz Wonne über die wonnevolle Jahrszeit.

6. f. Der Brachmonat. Ein Hirt schert ein Schaf. Auf der Seite im Hintergrunde werden bey einem Fluße mehrere Schafe gewaschen. Der Mann mit kahler, in Runzeln gezogener Stirne sieht bey seinem Geschäfte bedachtsam auf das vor sich liegende Schaf.

Philipp Roß, sonst Rosa di Tivoli genannt.

7. a. Ein todter Damhirsch, und ein Stachelschwein: zween Hunde stehn daneben. In der Ferne sieht man einen Jäger mit zween Hunden auf die Jagd ziehn. Auf Leinwand 4 F. 1 1/2 Zoll breit, 3 Fuß, 1/2 Z. hoch.

Jakob Dorner.

8. a. Der heil. Hieronymus kniend im größten Erstaunen über den Posaunenschall. In ganzer Figur auf Holz 1 Fuß, 3 3/4 Z. breit, 1 F. 4 Z. hoch.

Jakob Dorner.

9. a. Der Selbstmord der Lukretia, die in Beyseyn vieler Freunde aushaucht. Brutus wirft einen entsetzlichen Blick gegen den Himmel. In ganzer Figur auf Holz 1 F. 7 1/3 Z. hoch, 1 F. 3 Z. breit.

Jakob da Ponte Bassano.

10. a. Noe entrichtet sein Opfer nach dem Ausgange aus der Arche. Viele fangen wieder an, sich Hütten zu bauen. In ganzer Figur auf Leinwand 3 F. 3 Z. breit, 2 F. 8 Z. hoch.

Kornelius de Hem.

11. a. Ein Blumengehäng. auf Holz 1 F. 6 Z. hoch, 1 F. breit.

Jakob Dorner.

12. α. Ein Wassersturz über einen hohen Felsen, nach der Natur gezeichnet. Die neben stehenden Berge sind vom Untergange her beleuchtet. Auf Kupfer 1 F. 2. Z. breit, 10 Zoll hoch.

Jakob da Ponte Bassano.

13. b Der Einzug in die Arch Noe. Besonders sind die Thiere in ihren Charaktern sehr natürlich. Auf Leinwand 4 F. 6 Z. breit, 3 F. 2 Zoll hoch.

Kornelius de Hem.

14. b. Ein Früchtenstück.

Jakob Dorner.

15. β. Eine Aussicht in eine weite Ferne.

Jakob de Ponte Bassano.

16. c. Der Auszug Abrahams aus Mesopotamien, in das Land Chanaan. Die Hauptpersonen sind mit schön zusammenhaltenden Licht beleuchtet.

Jakob Dorner.

17. b. Maria Magdalene in der Buß, wie sie reuevoll das vor ihr stehend gebundene Kreuz liegend betrachtet.

Jakob Dorner.

18. b. Aeneas rettet seinen Vater Anchises aus dem im Brand stehenden Troja. Ist ein Nachtstück, und hat ihr Licht von der vortrettenden Magd.

Philipp Roß; Rosa di Tivoli.

19. b. Ein todtes Reh, und Federwildprät von 2 Hunden bewahrt, neben welchen eine Flinte und ein Korb liegt.

Oktavius van Veen.

20. Die 15 Geheimniße des Leben, Leiden, Sterben, und der Glorie des Heilandes. Aus den Kompositionen erkennt man den Lehrmeister, der Rubens Geist zu schärfen im

Stande war; Ordnung, Charaktere, und Farben sind am beßten gewählt, und die Zeichnung ist die richtigste. Auf Kupfer 1 F. breit, 9 1/2 Z. hoch.

21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34.

35 Die unbefleckte Jungfrau Maria in der Glorie. Auf Kupfer 11 Zoll hoch, 8 Zoll breit.

An der Wand gegen Aufgang.

Ulrich Loth.

36. Herkules reißt das vergiftete Kleid, welches die Dejanira ihm gesandt hat, vom Leibe. Ein altes Weib, die ihn eben verläßt, scheint die Ueberbringerin davon zu seyn, weil sie auf ihn höhnisch zurück weist. In ganzer Figur auf Leinwand 7 F. breit, 5 F. hoch.

Roselius Rosenhof.

37. Ein Lamm wird von einem Wolf aufgefressen. Ein Fuchs laurt in der Nähe von der Beute etwas zu erwischen. Auf Leinwand 5 F. 8 Z. breit, 3 F. 9 Z. hoch.

Christoph Paudiß.

38. Der obige Gegenstand von dem Wolf; nur daß er natürlicher grimmig ist, und das todte Lamm ganz vergläserte Augen hat. Auch der Fuchs schielt so listig, um den Wolf zu betrügen, daß man alle Augenblicke meint, ihn etwas entreißen zusehn. Auf Leinwand in der vorigen Grösse.

Ulrich Loth.

39. Christus mit den Jüngern zu Emaus an der Tafel, in dem Augenblicke, da sie ihn erkennen. In ganzer Figur auf Leinwand 7 F. breit, 5 F. hoch.

Paul Veronese.

40. 41. a. b. Zwey Brustbilder von dem Soliman, dem 12ten, und Bajezeth, dem 10ten, türkischen Kaisern nach Natur. Auf Leinwaud 2 F. hoch, 1 Fuß 6 Z. breit.

An der Wand gegen Mittag.

42. g. Der Heumonat. Eine Magd, munter und froh bey ihrer Arbeit, rechet Heu zusamm. In der Ferne sieht man auf die Reigerbeitze ziehn.

43. h. Der August. Der emsige Bauer schneidet mit der Sichel Weizen; das Hemde ist hinter die Ellebogen aufgesteckt. In der Ferne geschieht die völlige Erndte.

44. i. Der September. Eine wirthschaftliche Frau übersieht mit Nachdenken die reiche Erndte ihres Kraut- und Baumgartens. In der Ferne werden Hirschen gejagt.

45. k. Der Weinmonat. Zween Bacchanten ergötzen sich mit Trauben; wovon einer dem andern, da er eben gierigst trinkt, eine Traube in die Muschel preßt. Diesem sieht man in seinem feurigen Blicke die Wirkung des Weines an. Man sieht auch auf eine Traubenpresse hinaus.

46. l. Der Wintermonat. Ein Jäger trägt einen todten Hasen mit vielen Vögeln auf dem Rücken. Neben her führt er einen Hund, und scheint ihm für seine treue Dienste zu streicheln. Im Hintergrunde sieht man Sandrarts Schloß, und Sitz Stockau, und darneben eine Schweinjagd.

47. m. Der Christmonat. Ein Nachtstück. Eine alte Mutter mit brennendem Lichte; sie hält die Hand von außen vor, daß ihr ganzes Gesicht

sicht sehr treflich beleuchtet zusehn kömmt. Neben ihr steht ein Ziegenbock und ein Tisch, auf welchem eine Sanduhr, und ein Todtenkopf liegen.

La Duc.

48. a. Eine Konversation von adelichen Personen. In ganzen Figuren auf Holz 2 F. breit, 1 F. 6 Z. hoch.

Streck.

49. Ein Stilleben mit Häringe, und Früchten, und einem perlmuschelförmigen Schnecken. Auf Leinwand 2 F. 2 3/4 Z. hoch 2 F. breit.

Jakob Dorner.

50. a. Ein Schleifer auf dem Lande, welchem verschiedene Leute Waaren zum Schleifen bringen. Im Vordergrund sizt sein Weib, und säugt ein Kind. Auf Holz 2 1/2 F. hoch, 2 F. breit.

Tempesta.

51. Eine Landschaft, in welcher ein Zug von Hirten, Pferden, Ochsen, und Lämmern zu sehn ist. Sie verliert sich sehr natürlich in die Ferne. Mit ganzen Figuren auf Leinwand 3 F. hoch, 2 F. 4 Z. breit.

Friedrich Sustris.

52. Maria reicht dem auf ihrem Schoose liegenden Kinde die Brüste. Staunend, und erfreut über den Blick, den das wundervolle Kind zurückwirft, faltet Joseph die Hände.. In halben Figuren auf Leinwand 3 F. hoch, 2 F. 6 Z. breit.

Jakob de Ponte Bassano.

53. d. Die Aehrenleserinn Ruth, wie Booz mit ihr spricht. Die Auftritte auf dem Felde zur Erndezeit sind sehr schön vorgestellt. Auf Leinwand 3 F. 10 Z. breit, 3 F. 4 Z. hoch.

P. Paul Rubens.

54. Maria bethet das vor ihr liegende und schlafende Kind Jesu an. In halber Figur auf Holz 2 F. hoch, 1 F. 8. Z. breit.

Johann Breughel.

55. Ein Felsengewölb, wo man unterschiedliche Waffengeräthe arbeitet, und eben einen Helden mit einem Harnisch bepanzert. In die Ferne zeigt sich eine Landschaft. Auf Holz 1 F. 6 Z. breit, 1 F. hoch.

Dominikus Kompagnolo.

56. Christus erhört die Chananäerinn, und heilt ihre Tochter, weil sie so zudringlich unter der Vorstellung, daß auch die Hunde von Brodsaamen des Herrn essen, ihn anflehte. Das Stück ist aus der alt-italienischen Schule, und sehr fleißig gearbeitet. In ganzen Figuren auf Holz 2 F. breit, 3 F. hoch.

Jakob Dorner.

57. b. Bettelnde Musikanten in Bots Geschmak; Einer geigt eine Violine; ein Weib, mit einem Kinde auf dem Buckel schlägt den Dreyangel; ein Knabe sammelt mit seinem Flötchen vor einem Gebäude.

Joh. Heinick.

58. Eine todte Hohlkrehe, und ein Eisvogel liegen neben einer Weidtasche, und einem Jägerhorn; auch hängt ein Rebhun an den Füßen gebunden herab. Sehr natürlich ist der Hahn mit seinen Federn. Auf Leinwand 3 F. hoch, 2 F. 33/4 Z. breit.

Dorn Fliet.

59. Ein Quakfalber, der ein Gläschen vor sich hält. In halber Figur auf Leinwand 11 Z. hoch, 8 Z. breit.

Da-

David Teniers, der Jüngere.

60. Die Geheimniße des Heilands, 15 kleine Stücke. So selten von ihm so was ist, so hatte er doch seine Wahl von der bekannten simpeln Art genohmen. In ganzen Figuren auf Kupfer 9 Z. hoch, 7 Z. breit.

61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74.

An der Wand gegen Abend.

Christoph Storer.

75. Ein Engel iagt Adam, und Eva aus dem Paradeis. In ganzen Figuren auf Leinwand 5 F. 10 Z. hoch, 3 F. 2 Zoll. breit.

Martin Fesele.

76. Die Belagerung der Stadt Rom unter Porsenna dem König der Etrusker. Darauf sind eine Menge der auf das Feinste ausgearbeiteten kleinen Figuren. Auf Holz 5 F. 4 Z. breit, 3 F. 2 Z. hoch.

Peter Breughel, der ältere.

77. Ein Kirchweyhfest; es kommen verschiedene Baurnfeste vorgestellt, als z. B. Eheverbindung, Tanz, Geräuf ꝛc. sind alle sehr wohl

Cha=

Charakteristisiert. In kleinern Figuren auf Holz 5 F. 4 Z. breit, 3 F. 2 Z. hoch.

Christoph Storer.

78. b. Kain erschlägt seinen Bruder Abel.

Paul Veronese.

79. 80. c. d. Türkenköpfe, Amuraths des 2ten und 3ten.

Im zweiten Saale
an der Wand gegen Mitternacht.

Andrea del Vicentino.

Die sieben Planeten, in eben so vielen Bildern vorgestellt. Oben ist der Planet, und unten sind die Handlungen der Menschen, in die er Einfluß haben soll. In ganzen Figuren auf Leinwand 6 F. 3 Z. breit, 5 F. hoch.

81. a. Der Kriegsgott Mars, neben welchem die Wachsamkeit und Arglist sitzen. Alles zieht mit vielem Kriegslerm in's Feld. Die Schilderungen sind sehr gut und wohlgeordnet.

Peter Poel.

82. a. Ein Weib, das verschiedene Arten von Meerfischen zum Verkaufe hat. In halber Figur auf Leinwand 5 F. breit, 3 F. 5 Z. hoch.

Ant. van Dick.

83. a. Ein Brustbild eines unbekannten Philosophen. Auf Papier 1 F. 8 Z. hoch, 1 F. 3 Z. breit.

Abraham Breughel.

84. a. Ein Kaninchen und unterschiedliche sehr natürliche Früchten. Auf Leinwand 1 F. 8 Z. breit, 1 F. 3 Z. hoch.

P. de Voß.

85. a. Ein von neun Hunden verfolgter Rehbock, wie er sich davon flüchtet. Man sieht ihm im Zurückschielen seine bange Furcht an: die Hund sind in ihrer größten Hitze vorgestellt, und einer äußert Bangigkeit, sich in das Wasser zu trauen. Auf Leinwand 10 F. 9 Z. breit, 6 F 8 Z. hoch.

Matthäus Platten, genannt Montagne.

86. a. Ein stürmischer See mit hin und her geworfenen Schiffen. Diese Scene ist bis

zum Erschüttern fürchterlich. Auf Leinwand 4 F. 10 Z. breit, 3 F. 2 Z. hoch.

Jakob Kourtois, genannt Bourgignon.

87. Ein hitziges Gefecht zwischen Christen und Türken, wo ein grausames Verwüsten an einer Felsenkluppe allen droht. Auf Leinwand 3 F. 1 Z. breit, 2 F. 7 Z. hoch.

Andr. del Vincentino.

88. b. Die Göttinn Luna, als die Führerinn des Nährstandes; neben ihr ist die Astronomie und Lasttragung auf den Wolken. Unten wird fleißig in allen Gattungen arbeiten gesehen.

Oktav. van Veen.

89. a. Die triumphierende Kirch in 6 Bildern vorgestellt. Die heil. Lehrer ziehen die auf dem Wagen sitzende Religion, und andere Zeichen, die ihre Fortpflanzung bedeuten. Hinten werden mehrere Ketzer ꝛc. wahrgenohmen, die ganz verzweifelnd nachgrübeln, und widersprechen. auf Holz 4 F. 3 Z. breit, 2 F 4 Z. hoch

Heinrich von Ballen, und Johann Breughel.

90. a. Die Luft und das Feur in Gestalt zween Göttinnen: Asträa, und Agla. Jene läßt

sich

sich vom himmlischen Thierkreise herab: die andere sitzt mitten unter den Waffen mit ihren Donnerkeulen. auf Holz 2 F. 8 Z. breit. 1 F. 4 1/2 Z. hoch.

Verbruggen.

91. a. Ein Blumengehäng mit unterschiedlichen nach der Natur gemalten Blumen. Auf Leinwand 4 F. hoch, 3 F. 4 Z. breit.

P. de Voß.

92. Ein Tieger streitet mit 10 Hunden, und hat schon 9 davon blessiert. Er hilft sich mit seinen bissigen Force wegen der zu grossen Uebermannung. Die Hunde sind äußerst schrecklich, und natürlich; besonders einer, der den verwundeten Fuß hebt, und durch seine Wehmuth um Hilfe zuiammern scheint. Auf Leinwand 12 F. 9 Z. breit, 6 F. 9. Z. hoch.

Philipp Roß, Rosa di Tivoli genannt.

93. a. Eine Landschaft mit Ruinen. Ein Hirt sitzt bey einer Heerde Ochsen, und Ziegen. Auf Leinwand 4 F. 1 1/2 Z. breit, 3 F. 1/2 Z. hoch.

94. b. Des Vorigen Nebenbild. Eine Heerde Vieh, als Ochsen, Schafe, und ein Lastthier;

dann

dann drey Hirten mit einem Hunde. Unter einem durchgebrochenen Felsen fließt Wasser hervor.

Verrenthal.

95. Ein Blumenkrug. Ein Crucifix, eine Sackuhr und Meermuschel liegen auf einem Tische, über welchem ein Zetl, und eine Feder liegt mit der Aufschrift: Johann de Hem. Der Zetl ist mit seinem eignen Sigill geschlossen. Auf Leinwand 3 F. 1 Z. hoch, 2 F. 6 Z. breit.

Andr. del Vicentino.

96. c. Merkur, als der Gott der Handlung; neben welchem eine Frauenperson mit einem Vielhorn und eine andere mit dreyfacheu grossen Geldbeutel die Rechnung vorhält. Unten sind Handelsleute mit Packen beschäftigt.

Verbruggen.

97. b. Ein Blumengehänge, sehr schön nach der Natur.

Oktav. van Veen.

98. b. Das Wort Gottes thront auf dem Wagen, von den 4 Kennzeichen der Evangelisten geführt.

Paul de Voß.

99. b. Das Paradies mit vielen Gattungen von Thieren. In der Entfernung sieht man die Erschaffung des Menschen.

Heinrich von Ballen, und Johann Breughel.

100. b. Die Erde und Wasser in Gestalt der Göttinn Thetis und Flora. Beyde sitzen unter allerley Gattungen von Blum- und Erdgewächsen.

Johann Heis.

101. Aaron sammelt Gold zur Errichtung des israelitischen Kalbes. Die Beleuchtung und Haltung ist sehr verständig angebracht, und fällt mit besonderm Reize über die Achsel und Arme eines Mannes her, der Gold in einem Geschirr hat. Auf Leinwand 3 F. 3 Z. breit, 2 F. 11 Z. hoch.

Matthäus Platten, oder Montagne.

102. b. Wie sich ein Seesturm verzieht. Man sieht noch das ganze Meer in Bewegung, und seine Wallung ist noch sehr fürchterlich.

Andr. del Vincentino.

103. d. Apoll, als Gott der Künsten. Es sitzt die alte Mutter Natur; auch die Sonne, das genmaaß, und der Fleiß in Gestalt dreyer Frauen neben ihm. Unten sieht man in schöner Ordnung verschiedene Künstler an ihren Kunststücken arbeiten.

Van Dyck.

104 b. Köpfe von Philosophen.

Abraham Breughel.

105. b. Zwo Tauben sitzen neben Früchten.

Peter Poel.

106. b. Verschiedene am Bord liegende Seefische.

An der Wand gegen Aufgang.

Daniel Seiter.

107. Der Barmherzige Samaritan, wie er dem, am Wege liegenden, Oel in die Wunde gießt; ist kühn in italienischer Art gemalet, und das Licht auf den Leibe des Verwundeten mei-

sterlich zusammgehalten. In ganzer Figur auf Leinwand 7 F 4 Z. breit, 6 F. hoch.

Ant. van Dyck.

108. Eine allegorische Skizze, die ein sehr hitziges treffen gegen Heinrich den 4ten vorstellt. Man sieht daraus, daß es ihn nicht unmöglich gewesen wäre, so geistig, wie Rubens zu skizzieren. Auf Leinw. 3 F. hoch, 2 F. 6 Z. breit.

Aus der Schule van Dyck.

109. 110. c. d. Zwey Köpfe in voriger Art.

Paul Veronese.

111. 112. e. f. Zwey Brustbilder von den türkischen Kaysern Amurath dem 14ten, und Mahumed, dem 9ten.

Abraham Jansens.

113. Götterversammlung über Paris Urtheil, welcher aus den Göttinnen der goldene Apfel der Zwietracht gehöre. Ueber Lebensgrösse in ganzer Figur auf Leinwand 6 F. 6 Z. hoch, 7 F. 5 Z. breit.

Christoph Schwarz.

114. Christus am Kreuz zwischen beeden Mördern, und Magdalena, und noch mehrere,

be-

besonders seine liebste Mutter stehen im größten Wehklagen vor ihm. In einer andern Gruppe spielen die Henker schon den Rock des Heilandes aus. In ganzen Figuren auf Holz 4 F. 5 Zoll breit, 3 F. 2 Z. hoch.

Nach Mignart.

115. Die heil. Maria mit dem Kinde Jesu. Auf Leinwand 1 F. 6 Z. hoch, 1 F. 2 Z. breit.

Simon Voet.

116. Christus ist im Grabe und wird von Maria, Johann, und andern seiner Freunde betrauert. 1 F. 2 Z. hoch, 1 F. breit.

An der Wand gegen Abend.

Andr. del Vicentino.

117. e. Die Venus, als die Göttinn der Freuden und Lustbarkeiten. Der Hochzeitgott mit einer Fakel in der Hand. Liebe im Kleide der Unschuld, die etwas in ein Geschirr gießt, und der Ehestand mit zwey zusammgebundenen Herzen sitzen neben ihr. Unten her wird zum Tanze geschritten, und besonders eine Dame im weißen atlassenen Kleide aufgeführt.

Johann Kupezky.

118. Sein eigenes Bildniß ein Kniestuck. Auf Leinwand 3 F. 10 Z. hoch, 2 F. 11 Z. breit.

Joachim Sandrat.

119. Der Traum Jakobs unterm gestirnten Himmel. Die kleinen Engel steigen mit kindischer Freude, und grossem Gedränge auf und ab. Das Licht fällt ordentlich gestärkt auf das sanft schlummernde Gesicht herab. Auf Leinwand 3 F. 10 Z. hoch, 2 F. 11 Z. breit.

Rubens, und P. de Voß.

120. Ein Friedensgenius krönt den Mars mit Lorbeer, und ein kleiner Amor stürzt, und löscht die Kriegsfakel aus. Im Vorgrund liegen die Armaturen in grossem Haufen von unterschiedlicher Art. Im Hintergrund sind die Figuren zusehn; in grosser Figur auf Leinwand 9 F. 9 Z. breit, 7 F. 8 Z. hoch.

Oktav van Veen.

121. c. Die Kirche auf einem Wagen ob der Weltkugel mit den Büchern der heil. Väter zu ihren Füssen. Die Vernunft lenkt das Pferd.

122. d. Wieder die Kirche auf einem Triumphwagen ob der Weltkugel. Ihre Gefährtinnen sind das Alterthum, die Erbfolge, die Allgemeinheit. Die Pferde werden von den heil. Vätern geführt.

Aus der Schule Rubens.

123. Moyses und Aaron danken Gott über den glücklichen Zug durch das rothe Meer. Viele Frauenpersonen tanzen vor Dankgefühl triumphierend, und auf musikalischen Instrumenten spielend, einher. Auf Holz in ganzer Figur 2 F. 8 Z. breit, 2 F. hoch.

Andr. del Vincentino.

124. f. Jupiter, als der Oberste der Herrschaften; neben ihm sitzen mehrere Personen von Ansehn, die an der Regierung Theil nehmen, als Gerechtigkeit, Friede, Religion, und Weisheit. Untenher kommen Fürsten in grosser Anzahl dem kaiser- und päbstlichen Throne zu. Umher ist ist alles majestätisch ausgeziert. Im Vorgrunde liegen Küstchen bewappnet, vorzüglich fallen die Wappen der 7 Churfürsten auf.

Hyacinth Rigaud.

125. a. Ludwig der 15te, König in Frankreich; ein Kniestück. Auf Leinwand 4 F. hoch, 3. F. breit.

Fr. Tamm.

126. a. Ein Gefäß mit Blumen. Auf Leinw. 3. F. 10 Z. hoch, 3 F. 4 Z. breit.

Joachim Sandrart.

127. Der Fischzug Petri. Die Jünger bringen eine Menge nach der Natur gemalter Fische; in der Entfernung predigt Christus aus dem Schiffe dem außen gedrängt stehenden Volke. In Lebensgröße auf Leinwand 9 F. 3 Z. breit, 7 F. 4 Z. hoch.

Fr. Millet.

128. Eine Landschaft mit niedrigen Bäumen, und einem weiten Seeprospekt. Nakte Knaben sitzen nahe am Vorgrunde neben einem Fluße. Dessen Blicke da weilt, mag sich vergessen, und glauben, er betrachte wirklich die Natur, sehe wirklich aufsteigende Thürme von von Gebirgen, und die Fernen der Seen. Auf Leinwand 3 F. 9 Z. breit, 3 1/4 Z. hoch.

Jaen de Korduva.

129. a. Ein junger Mann schmeichelt einer Alten, die ein Geldsäckl in der Hand hat. Man sieht aus seinen Zügen, das er es nur thut, um sie des Geldes wegen zu täuschen. In halber Figur auf Leinwand 2 F. 8 Z. hoch, 2 F. 2 Z. breit.

130. b. Das Nebenbild. Ein alter sucht die Gegenliebe einer Jungen vergebens.

Andr. del Vincentino.

131. g. Saturnus, als Regent des Priesterstands: neben ihm sitzt das Alterthum, auch Glaube, Hoffnung, und Liebe als andächtige Personen. Unten sind Kardinäle, Bischöfe, und mehrere Arten von Priestern, und Geistlichen. Im Hintergrunde wird vom Pabst Einer zum Bischof geweihet.

Fr. Tamm.

132. b. Ein Gefäß mit Blumen.

Hiacinth Rigand.

133. b. Ludwig der 14te.

Rubens und de Voß.

134. b. Dem unentschlossenen Mars wird vergebens Sieg und Lorbeer vorgehalten. Im Hintergrunde fliegt der kleine Genius mit der brennenden Kriegsfackel davon. Mars sitzt noch zwischen zubereiteten Armaturen mit ganz verwildeter Miene.

Oktav. van Veen.

135. e. Die Kirche thront unter einer rothen Decke. Der Glaube reicht ihr das Wort Consubstantialis. Die von heil. Vätern geleitete Pferde haben schön beblumte Decken.

136. f. Die Kirche mit ihrem Zeichen: Sermo und Epistola. Ein Genius wallt ihr zur Seite und trägt die Aufschrift: frustra appellat Deum patrem, qui non agnoscit ecclesiam matrem. Ober dem Wagen kniet Isaak, zum Schwertstreich hingestreckt.

Heda.

137. Ein Stillleben. Ein Glas mit Weine, und einer Gießkanne, eine Meerspinne nebst zerbrochenen Trinkglas und eine Citrone auf einem Teller liegend. Die Teller stehen über dem

Tische heraus, daß man glaubt, sie fallen. Auf Holz 2 F. 4 Z. hoch, 2 F. 10 Z. breit.

Nach Rubens

138. Die heil. Familie. In halben Figuren auf Leinwand 5 F. hoch, 3 F. 8 Z. breit.

Hiacinth Rigaud.

139. c. Portrait eines unbekannten französischen Prinzen.

Nikol. Poußin.

140. Der heil. Leichnam Christi mit Maria. Auf Leinwand 3 F. 9 Z. breit, 2 F. 7 Z. hoch.

Martin de Voß.

141. Ein geborsteter Granatapfel mit Melonen, und herumliegenden Trauben. Auf Leinwand 3 F. breit, 2 F. 4 Z. hoch.

Jos. Vivien.

142. Sein eigenes Bild, wie er im Begriff ist das Bildniß des kurfürstl. Max. Emmanuel zuverfertigen. Es ist sehr natürlich koloriert, und gehalten. Ein Kniestück auf Leinwand 3 F. 10 Z. hoch, 2 F. 7 Z. breit.

An der Wand gegen Abend.

Joh. von Achen.

143. Christus erweckt den Sohn der Wittwe von Naim in Beysein sehr vieler Menschen. In dem Volke herrscht viel Leben, und Schröcken mit Verwunderung. In ganzer Figur auf Leinwand 7 F. hoch, 5 F. 3 Z. breit.

Nikolaus Poußin.

144. Apollo empfängt die Daphne, und wird auf eignes Flehn an die Götter in einen Baum verwandelt. Die Scene geht neben einem Fluße vor; indessen schießt der Liebsgott noch einen Pfeil auf Apoll. In ganzer Figur auf Leinwand 3 F. hoch, 4 F. breit.

Paul Veronese.

145. g. h. Zwey Brustbilder von den türkischen Kaisern Moise, den 4ten und Muhamed, den IIIten.

Aus der Schule P. Veronese.

146. Der bethlehemitische Kindermord. Die Zusammsetzung und Zeichnung; wie auch Haltung von Schatten und Licht sind meisterlich

schön. In ganzer Figur auf Leinwand 8 F. breit, 6 F. hoch.

Remigius Lang-Jan.

147. Der verstellte Achill mit vielen Figuren. Die schöne Zusammsetzung und die guten Ausdrücke des Geistes verrathen die Schule des grossen Niederländers Rubens so ziemlich auffallend. In ganzer Figur auf Leinwand 4 F. 4 Z. breit, 3 F. 8 Z. hoch.

Im dritten oder altdeutschen Saale.

An der Wand gegen Mitternacht.

Johann Burgmayr.

148. Der heil Sebastian, und Kaiser Konstantin, der grosse. In ganzer Figur auf Holz 4 F. 7. Z. hoch, 3 F. 6 Z. breit.

Albrecht Dürer.

149. Ein teutscher Ritter. In ganzer Figur auf Holz 4 F. 8 1/2 Z. hoch, 2 F 8. Z. breit.

Lukas

Lukas Cranach.

250. a. Die evangelische Ehebrecherin vor Christo. In halber Figur auf Holz 3 F. 9 Z. breit, 3 F. 1 1/2 Z. hoch.

Albert Altdorfer.

151. Alexander, der Grosse, überwindet den König Darius: man sieht eine unzahlbar grosse Menge kleiner Figuren, und muß den seltnen Fleiß bewundern. Auf Holz 3 F. 8 Z. breit, 4 F. 11 Z. hoch.

Fr. Floris.

152. Die keusche Susanna wird von den zween Alten versucht. In halber Figur auf Holz 2 F. 11 Z. hoch, 2 F. 6 Z. breit.

Christoph Amberger.

153. a. Der heil. Sebastian in der Marter. In ganzer Figur auf Holz 2 F. 6 Z. hoch, 1 F. 2 Z. breit.

Von einem Unbekannten.

154. Christus auf dem Oelberge. In ganzer Figur auf Holz 2 F. 6 Z. hoch, 1 F. 6 Zoll breit.

Holbein, der jüngere.

155. Das Bildniß seiner Gattinn, und Sohnes. In halber Figur auf Leinwand 3 F. 6 Z. breit 2 F. 8 Z. hoch.

Albrecht Dürer.

136. Die Kreuztragung Christi, ein Stück, das alle übrige von seiner Hand an Verdienste zurückläßt, und ein sicherer Beweise ist, daß er als einer der ersten geschätzt, und der nächste an den grossen Raphael gesetzt zu werden verdient. Studiert man die Charaktere in diesem Bildniß, so hebt sich die Brust mächtig, znm Mitleid gerührt. Geschmack, Haltung, Licht, und Schatten — alles ist vortreflich. Darf man nicht vermuthen, dieses Gemälde sey selbst des Meisters Lieblingsstücke gewesen, weil man da nicht, wie gewöhnlich, seinen Namen; sondern sein eigenes Portrait in Profil angebracht findet? In ganzer Figur auf Holz 2 F. 8 Z. hoch, 4 F. 6 Z. breit.

Vincentius Selaert.

157. Christus ruft die kleinen Kinder zu sich. In ganzer Figur auf Holz 4 F. 2 Z. breit, 3 F. hoch.

Al-

Albrecht Dürer.

158. b. Ein teutscher Ritter hält ein Pferd.

Albrecht Dürer.

159. Die Salbung des heil. Leichnames Christi. In ganzer Figur auf Holz 4 F. 6 Z. hoch, 3 F. 8 Z. breit.

M. Fesele.

160. Die Belagerung der Stadt Alexia mit einer grossen Menge ganzer Figuren. Man kann auch darauf sehen, wie die ersten Musketen sind angewandt worden. Auf Holz 4 F. 11 Z. hoch, 3 F. 9 Z. breit.

Jaen Malbodius.

161. Der goldene Regen, in den sich Jupiter verwandelt, fällt auf die Danae herab. Der Regen ist wirklich mit Goldtropfen aufgetragen. In ganzer Figur 3 F. 5 Z. hoch, 10 Z. breit.

Christoph Amberger.

162. b. Der heil. Rochus, und ein Engel.

Franceſko de Bologna.

163. Eine Allegorie. Chriſtus ruhet auf den 4 Evangeliſten. In ganzen Figuren auf Holz 2 F. 6 Z. hoch, 1 F. 6 Z. breit.

An der Wand gegen Morgen.

Kornelius Ringius.

164. 165. 166. 167. 168. 169.

Die Sibyllen, ſechs in einer Reihe in Bruſtbildern vorgeſtellt. Auf Holz 2 F. hoch, 1 F. 10 Z. breit.

Quintin Meſſis.

170. Zween armeniſche Wechsler zählen Geld. Ein Bruſtſtück auf Holz 2 F. 9 Z. hoch, 2 F. breit.

Albrecht Dürer.

171. Zween Apoſtel Johann und Petrus über Lebensgröſſe. Auf Holz 6 F. 2 Z. hoch, 2 F. 4 Z. breit.

Joh. Burgmayr.

172. 173. a. b. Der heil. Johann Baptiſt, und Chriſtoph; beede von faſt gleicher

Grösse. Auf Holz 4 F. 9 Z. hoch, 1 F. 4 Z. breit.

Lukas Cranach.

274. Der von Kreuz abgenohmene Heiland, eine Skizze. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 4 Z. hoch, 1 F. breit.

Georg Fischer nach Albr. Dürer.

175. Christus am Oelberg wird von einer Rotte von Henkersknechten bey der Nacht gefangen genohmen; die ganze Scene ist von dem Lichte der Fackeln beleuchtet. Alle sind in Unordnung über des Herrn Wort, und viele liegen gestürzt da. Ober den Häuptern der Juden, und zwischen ihnen schweben böse Geister in fürchterlicher Gestalt. In ganz. Fig. auf Holz, 1 F. 8 1/2 Z. breit, 1 F. 3 Zoll hoch.

Georg Pens.

176. Die Judith mit dem Haupte des Holofernes, ein Bruststück. Auf Holz 2 F. 6 Z. hoch, 2 F. breit.

Joh. Burgmair.

177. 178. c. d. Die heil. Nikolaus und Johann Evangelist.

Albrecht Dürer.

179. b. Zween Apostel Paulus, und Jakobus mit breitem Schattan, und treffenden Blicken.

Lukas van Leiden.

188. Die Mutter Gottes hält sitzend das Kind Jesu auf ihrem Schoose, welches eine Traube in der Hand hält. Der heil. Joseph kniet vor demselben, und die heil. Magdalena sitzt zur Seite mit einer Specereybüchse in der Hand. In halben Figuren auf Holz 2 F. 1 3/4 Z. hoch, 1. F. 1 1/4 Z. breit.

Von der ältesten Zeit.

Die heil. Maria mit dem Kinde Jesu, und sechs heil. Jungfrauen herum. In ganzer Fig. auf Holz 2 F. 3 Z. breit, 2 F. hoch.

An der Wand gegen Mittag.

Johan de Hemessen.

181. a. Isaak segnet den Jakob. In halber Fig. auf Holz 4 F. 7 Z. breit. 3 F. 7 Z. hoch.

Joh. Burgmayr.

182. a. Der heil. Johannes Evangelist auf der Insel Patmos schreibt die geheime Offenbarung. In ganz. Fig. auf Holz 4 F. 8 Z. hoch, 3 F. 8. Z. breit.

Joh. de Hemessen.

183. Christus treibt die Käufer und Verkäufer aus. In ganz. Fig. auf Holz 6 F. 8 Z. breit, 5 F. hoch.

Albrecht Dürer.

184. Die Geburt des Heilandes. In ganzer Figur auf Holz 4 F. 8 Z. hoch, 3 F. 8 Z. breit.

Joh. de Hemessen.

185. b. Christus ruft den Zöllner zum Apostelamt mit einer Erhabenheit, und Majestät, die ganz zu so einer vielbedeutenden Handlung paßt.

Barthol. Behem.

186. Markus Kurtius stürzt sich aus Vaterlandsliebe in den Abgrund. Auf Holz 4 F. 7 Z. hoch, 3 F. 9 Z. breit.

Quin-

Quintin Messis.

187. Ein Wechsler zählt Geld, wo seine Frau sehr begierig zusieht. 3 F. breit, 2 F. 6 Z. hoch.

Johann Holbein, der Aeltere.

188. Das Bildniß eines unbekannten Bischofs. Der Tod steht hinter ihn, und zeigt auf die auslaufende Sanduhr. Ein Bruststück auf Holz 1 F. 3 1/2 Z. hoch, 10 Z. breit.

Alb. Altdorfer.

189. Eine geistliche Geschichte. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. hoch, 8. Z. breit.

Joh. Burgmair.

190. Die Königinn Esther vor Achasverus. In ganz. Fig. auf Holz 5 F. 8. Z. hoch, 4 F. 9. Z. breit.

Aus der alten italienischen Schule.

191. Der heil. Leichnam Christi, wie er vom Kreuze genohmen und in dem Schoose seiner liebsten Mutter liegt. Kenner und Unkenner weilen bey diesem Wunder der Malerkunst. Schmerz und Liebe im höchsten Grade ma-

len sich deutlich in Beeder Zügen, und reizen den Zuschauer mächtig zum Beyleid. In halb. Fig. auf Holz 3 F. breit, 4 F. hoch.

Barthol. Behem.

192. Die Ersindung des heil. Kreuzes in Beysein vieler Menschen. In ganz. Fig. auf Holz 4 F. 3 Z. breit, 3 F. 6 Z. hoch.

Georg Fischer.

193. Die evangelische Ehebrecherinn. Darinn verräth sich das Studium des Albrechts Dürer, und sie kann nur von einem seiner beßten Schüler gemalet worden seyn. In halb. Fig. auf Holz 3 F. 4 Z. breit, 2 F. 1 Z. hoch.

Alb. Altdorfer.

194. Christus sendet die Jünger in die Welt. In halb. Fig. auf Holz. 1 F. 3 Z. hoch, 11 Z. breit.

Joh. Burgmair.

195. Die heil. Maria reichet ihrem Kinde eine Traube. In halb. Fig. 1 F. 2 Z. hoch, 10 Z. breit.

Jorg

Jorg Pfew.

196. Publius Kornelius Scipio, der Afrikaner, überwindet den Hannibal vor der Stadt Radegra unweit Karthago. Man sieht eine Menge ganzer Figuren auf Holz 4 F. 11 Z. hoch, 3 F. 9 Z. breit.

An der Wand gegen Abend.

Kornel. Ringius.

197. 198. 199. 200, 201. 202. g. h. i. k. l. m. Die andere 6 Sibyllen.

Lukas Cranach.

203. Der Selbstmord der Lukretia. In Lebensgrösse auf Holz 5 F. 11 Z. hoch, 2 F. 3 1/2 Z. breit.

Johann Burgmair.

204. Der heil. Erasmus. In ganz. Fig. auf Holz 4 F. 9 Z. hoch, 2 F. 9 Z. breit.

Lukas Cranach.

205. Eine alte Kupplerin sucht ein junges Mägdchen zutäuschen. In halber Fig. auf Holz 2 F. 10. Z. hoch, 1 F. 10 Z. breit.

Albert Altdorfer.

206. Die Geschichte der keuschen Susanna. Das Bild ist schön an Farben, und viele Figuren sind mit grosser Mühe ausgearbeitet. Auf Holz 2 F. 3 1/2 Z. hoch, 1 F. 11 Z. breit.

Johann Mabuße.

207. Die Beschneidung Christi. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 11 Z. hoch, 2 F. 3 Z. breit.

Alb. Dürer.

208. Die Selbstentleibung der Lukretia. In Lebensgrosse auf Holz 5 F. 11 Z. hoch, 2 F. 3 Z. breit.

Quintin Messis.

209. Zween Rechtsgelehrte sitzen an ihrem Schreibtische. Einer schreibt; der andere scheint über den Text zu reden. Die 3 Bauern scheinen sich gegen die Zahlung zu weigern. In halb. Fig. auf Holz 3 F. 9 Z. breit, 3 F. 2 Z. hoch.

Joh Burgmair.

210. Die heil. Eustachius und Liborius. In ganz. Fig. auf Holz 4 F. 8 Z. hoch, 1 F. 8 Z. breit.

211. Die heil. Helena, und der Kaiser Konstantin. 4 F. hoch, 1 F. 8 Z. breit.

Joh Holbein, der Aeltere.

212. Eines unbekannten Mannes Brustbild. Auf Holz 10 Z. hoch, 8 1/2 Z. breit.

Lukas von Leiden.

213. Die Anbethung der Hirten. In ganzer Figur auf Holz 1 F. 11 Z. hoch 1 F. 1/2 breit.

Heinrich de Bles.

214. Die Anbethung der heil. drey Könige. Mit schön ausgearbeiteten ganzen Figuren auf Holz 2 F. 3 1/2 Z. hoch, 1 F. breit.

Im mittlern grossen oder vierten Saale.

An der Wand gegen Mitternacht.

Van Dyk.

215. Eines unbekannten Mannes Brustbild. Auf Leinwand 1 F. 10 Z. hoch, 1 F. 8 Z. breit.

Von einem Unbekannten.

216. Brustbild von einem Unbekannten. Auf Leinwand 1 F. 10 Z. hoch, 1 F. 8. Z. br.

Van Dyk.

217. Brustbild eines Unbekannten Weltweisen.

P. de Voß.

218. e. Eine Bärnhaz in Lebensgrösse. Sie hat sehr viel Ausdruck und Geist, und es scheint dem Maler ganz gelungen zu haben, was er wollte. Auf Leinwand 10 F. 9 Z. breit, 7 F. 9 Z. hoch.

Fr. Molla.

219. Die Entführung der Europa durch den in eine weiße Kuhe verwandelten Jupiter. In klein. Fig. auf Leinwand 2 F. 11 Z. breit, 2 F. 4 Z. hoch.

Huismann.

220. Eine Landschaft. Man blickt zwischen dunkeln Waldungen in eine weite Ferne. Im Vorgrunde baden sich einige in einem seichten Bächchen. Auf Leinwand 2 F. hoch, 2 F. 4 Z. breit.

Von

Von Ballen, und Brughel.

221. a. Jagdstücke. Im Vorgrund liegt rechts, erlegtes Gewild von verschiedener Art. Zur linken verabreden sich zwo Nymphen, noch einmal auf die Streif zugehn, und haben Hunde bey sich. Auf Holz. 2 F. 2 Z. breit, 2 F. 3 Z. hoch.

Jaen Miell.

222. Ein Gewühl von einem Maskeradenzug. Einige fahren; die andern machen zu Fusse poßierliche Gaugeleyen. In kleinen Fig. auf Leinwand 2 F. 6 Z. breit, 2 F 3/4 hoch.

Nach Guido Reni.

223. Die Gelegenheit mit dem Liebsgotte: ein Kniestück in Lebensgrösse. Auf Leinwand 4 F. 11 Z. hoch, 4 F. breit.

P. P. Rubens, und Snyders.

224. Diana kömmt von der Jagd zurück. Zween Satyren tragen Früchte herbey; ein Sylvian mit dem Dutlsack unterm Arme küßt eine von den Nymphen. Der Satyr, der auf Bocksfüssen geht, sieht mit ganz vertrauten Herzenslächeln, als wenn er der Erfüllung seiner Wün-

sche

sche schon gewiß wäre, auf die schön gestaltete und in ihrem Schurz todtes Federvieh tragende Diana hin. Die Charraktere der übrigen 5 Nymphen sind reizvoll, und überaus natürlich. Auch die Hunde zeichnen sich sehr gut aus. Auf Leinw. 8 F. 9 Z. breit, 7 F. 2 Z. hoch.

Alexander Tiarini.

225. **Christus wird von den Pharisäern der Zinsmünz wegen befragt.** Die Augen, und die Stirne verrathen deutlich genug die Bosheit, die sie bey ihrer Anfrage im Herzen haben. In ganz. Fig. 5 F. 8 Z. hoch, 4 F. breit.

226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234.

P. P. Rubens.

Originalskizzen aus der Geschichte der Königinn von Frankreich Maria de Medicis; von ihrer Geburt an bis zur Vermählung mit Heinrich dem 4ten, und zu seinem und ihrem Tode. Rubens hat sie mit so viel Verstand und Feuer gemacht, daß einem vor dem andern schwer ein Vorzug gegeben werden kann. Auf Holz von nicht ganz gleicher Grösse: meistens gegen 2 F. 1 1/2 Z. hoch, 1 F. 6 Z. breit.

P.

P. P. Rubens.

235. Die keusche Susanna im Bade. Sie sitzt entblößt auf einem Stuhl, und sieht über die Schultern auf die beeden Alten zurück, wovon einer über ein Geländer steigt, der andere zwischen eines Baums auseinander gespreiteten Aesten hervorsieht. Ihre Blicke verrathen Verwirrung über ihre niedrige Lust, und Bosheit. In ganz. Fig. auf Holz 3 F. 8 Z. breit, 2 F. 10 Z. hoch.

Ant. v. Dyk, Asselyn, und Snyders.

Heinrich der 4te, König aus Frankreich zieht zu einem Treffen seinem Volke entgegen. V. Dyk malte die ersten, aber größern Figuren flüchtig hin: und Asselyns Fleiß hält es doch dagegen kaum aus. Die Aussicht in die Ferne ist vom letztern. Auf Leinwand 10 F. 5 Z. hoch, 8 F. 9 Z. breit.

Robert van Hoeck.

237. Die Auferstehung des Heilandes, den man ganz sachte sich erhöhen zu sehn glaubt. Auch das Entsetzen der Juden über den Glanz ist sehr natürlich. In ganzer Figur auf Leinw. 6 F. 8 Z. hoch, 4 F. 7 Z.

Franz Hals.

238. Der Maler van Dyk, und seine Gattinn sitzen auf einem Lehnstuhl, und sehn ihrer Familie zu, wie sie sich unterhalten. Drey Mägdchen mit Früchten, ein Knab mit einem Hunde, und andere zween mit einem gezeichneten Kopfe. Jeder, der vor diesem Bild steht, wird sich die Seeligkeit, und Herzensfreuden denken, die einem Vater durch gute Kinder vorbehalten sind. Auf Leinwand 9 F. 11 Z. breit, 7 F. 8 Z. hoch.

Georg Demare.

239. Sein Bildniß vor einer Stafeley. Seine Tochter Antonia reicht ihn in Gestalt der Makerey die Palete, und die Pinsel. Er war bayrischer Hofmaler. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. 11 Z. hoch, 3 F. 9 Z. breit.

P. de Vos.

240. b. Eine wilde Schweinhatz. Sie wird von den Hunden gräßlich gewürgt; schlagt aber auch mit ihren Gewaffen tüchtig umher. In einer Landschaft.

Aus der Schule Rubens.

141. Ein Bildniß eines andächtigen Jesuiten. Auf Holz 2 F. 3 Z. hoch, 1 F. 10 Z. breit.

Aus der Schule van Dyk.

242. Ein historischer Kopf. Auf Leinw. 2 F. 3 Z. hoch, 1 F. 10 Z. breit.

Rembrand.

243. Fr. Schnyders Portrait. Ein Brustbild nuf Leinw. 2 F. 3 Z. hoch, 1 F. 10 Z. breit.

Von Ballen, und Breughels.

244. b. Es wird von der Jagdgöttinn ein Hund ausgekuppelt; noch liegen im Vorgrunde vieles Gewild und Federvieh nebst Jagdgezeug. Durch einen offenen Wald bringen Nymphen noch mehrers auf Lastthieren herbey, und eine Menge gekuppelter Hunde. Die Oeffnung schließt eine angenehme Ferne auf.

P. P. Rubens.

245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253.

Fortsetzung seiner Skizzen.

Robert von Hoeck.

254. Die Cyklopen schmieden Waffen. In ganz. Fig. auf Holz 3 F. breit, 2 F. 8 Z. hoch.

Von Ballen, und Breughel.

255. c. Nymphen machen auch eine Lust mit Fischen in einem Teiche mitten im Walde. Im Vorgrunde zeigen drey ein grosses Vergnügen über den glücklichen Fang. Auf dem Netze liegen unterschiedliche Gattungen von Fischen. Hinten her kommen andere Nymphen von der Jagd; zur Linken liegt todtes Gewild umher.

Huismann.

256. b. Eine Landschaft mit hohen Gebürgen, und Waldungen: Im Thale liegen Menschen in der Ruhe, und ziehendes Vieh. Im Vorgrunde zur Linken zeigt sich ein Sandhügel, neben welchem Gebüsche hervorragen. Rechts stehen dicht bewachsene Bäume.

Salvator Rosa.

257. Gedeon erkennt die tapfersten Soldaten im Trinken, in einer wilden felsigten Landschaft bey einem Fluße vorgestellt. In ganz.

Fig.

Fig. auf Leinw. 2 F. 11 Z. breit, 2 F. 2 1/2 Z. hoch.

An der Wand gegen Abend.

Pyras.

258. Agar, und Ismael in einer Landschaft. Ein Engel zeigt ihnen eine Quelle. Die Agar sitzt äußerst empfehlend im Vorgrunde. In ganz. Fig. auf Leinwand 4 F. 2 Z. hoch, 3 F. 1 1/2 Z. breit.

Von Bremmer.

259. Maria und Joseph bethen das vor ihnen liegende Kind an. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. 2 Z. hoch, 3 F. 1 1/2 Z. breit.

Jakob Robusti da Tintoretto.

260. Die Kreuzigung Christi, eine Skizze; vorzüglich ist die Magdalena in ihrer ganzen Stellung lebhaft ausgedrückt. Auf Leinwand 8 F. 2 Z. breit, 4 F. 8 Z. hoch.

Ober der Thür.

Paul Veronese.

261. 262. i. k. Türkischer Kaiser, des Orkanne II und Ottomans I Köpfe.

Aus der Schule Titians.

263. Bildniß eines alten gelehrten Mannes. Ein Kniestück auf Holz 3 F. 4 Z. hoch, 2 F. 10 Z. breit.

Paul Veronese genannt Kaliari.

264. Das Kind Jesu auf den Armen seiner Mutter. Der heil. Dominikus, und Thomas von Aquin knien vor demselben. In ganz. Fig. auf Leinwand 4 F. 9 Z. hoch, 4 F. 3 Z. breit.

Sebastian Bourdon.

265. Ein römischer Kalchofen mit vielen in Bots Geschmack gemachten Figuren. Die ganze Beleuchtung ist von dem rothen Untergang her geschildert. Viele Menschen sind beschäftigt, Kalch zu verkaufen, und andere wieder herzurichten. Eseln werden mit selben gepackt. Von den Kerln im Hintergrunde bereiten sich einige Speisen zu. Auf Leinwand 7 F. 7 Z. breit, 5 F. 3 Z. hoch.

An der Wand gegen Mittag.

P. de Vos.

266. c. Ein gesatteltes Pferd wird von Wölfen zerrissen. Der Reuter flüchtet sich in

der

der Entfernung. Das Wüthen des Pferdes, und der heiße Hunger der Wölfe ist im höchsten Grade ausgedrückt.

Joh. Ant. Eismann.

267. a. Eine Landschaft mit offenen Ruinen, wo verschiedenes Vieh durchgetrieben wird. Auf Leinw. 4 F. 9 Z. breit, 3 F. 1 Z. hoch.

Franz Frank.

268. Alle Stände der Menschen; auch alle Gattungen von Thieren streiten gegen den Tod. Die Zeit mit einer Sanduhr auf dem Haupte, macht mit ihrer Sense viele nieder. Ihre Stellung ist in der größten Force. In klein. Fig. auf Holz 5 F. 4 Z. breit, 3 F. 2 Z. hoch.

Ant. v. Dyk.

269. Der heil. Georg, eine Skizze. In ganzer Figur auf Papier 1 F. 8 Z. hoch, 1 F. 2 Z. breit.

P. P. Rubens.

270. Eine Skizze. Der heil. Franziskus von Paula wird von Bedrängten in unterschiedlichen Nöthen um Fürbitte angeflehet: beson-

sonders eine Person wüthet im Paroxismus, und reißt unbändig um sich. Der Heilige erscheint in der Luft erhaben. In klein Fig. auf Holz 1 F. 8. Z. hoch, 1 F. 2 Z. breit.

Karpionis.

271. a. Paris weist den 3 Göttinnen den goldenen Apfel vor. Die Venus scheint zureden, und ihre Vorzüge herauszustreichen. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. breit, 3 F. hoch.

Melchior Hondekoeter.

272. Ein Gerauf von zween Hahnen. Der Indian wird von dem Deutschen überwunden, und zu Boden gestreckt. Die Hennen laufen mit ihren Jungen davon. Auf Leinw. 4 F. 5 1/2 Z. breit, 3 F. 5 Z. hoch.

Von Ballen, und Breughel, von Rubens selbst übergangen.

273. d. Die ausruhende Diana sitzt unter einem Baum, und streichelt einen Hund in einer Dicke eines Walds. Von der Ferne her sieht man die Nymphen beschäftigt das erlegte Gewild auf Lastthieren herzubringen. Im Vorgrunde weidet Eine einen Hirschen aus. Hinten her steht eine andere, und scheint mit einem Jagdhorn das

Zei=

Zeichen zur Zusammkunft zugeben. Hunde springen um das erlegte Wild herum, und lecken daran.

Fr. Porbus.

274. Christus auf dem Kreuz. Die Engeln fassen das kostbare Blut in Kelchen auf. In ganz. Fig. auf Holz 2 F. 1/2 Z. hoch, 1 F. 7 Z. breit.

Barthol. Brenberg.

275. a. Eine bergigte Landschaft mit einem wilden Baum nach Art des Salv. Rosa. Eine Mutter zieht mit einem Kinde in der Hand neben einem Wasser hin, und tragt einen Bündel auf dem Kopfe. Auf Leinw. 4 F. 11 Z. breit, 2 F. 1 1/2 Z. hoch.

Bout, und Bottwein.

276. Eine Landschaft mit einer schönen Aussicht in die Ferne. Im Vorgrund ziehen Hirten und andere mit Mauleseln und zusammgekuppelten Pferden. Auf Leinwand 4 F. breit, 3 F. 2 Z. hoch.

Ludwig Garci.

277. Agar und Ismael. Agar sitzt an dem Boden ganz bestürzt da mit einem flehenden Blicke gegen den Himmel. Von oben erscheint der Engel, der ihr zur Linderung ihrer Quale eine ferne Quelle zeigt. Ismael liegt ganz schmachtend, und ausgesperrt, mit Todtenblässe im Gesichte, gegenüber. Die Landschaft hat einen fernen Gesichtskreis. In Lebensgrösse auf Leinw. 9 F. 11 Z. breit, 7 F. 8 Z. hoch.

Karl Loth.

278. Christus in der Verspottung. Er ist in italienischer Art mit grossen Schatten, und Licht gearbeitet. In ganz. Fig. auf Leinw. 3 F. 11 Z. hoch, 3 F. breit.

Bourgignon, genannt de Kourtois.

279. Ein hitziges Treffen, bis zum Erschüttern schröcklich vorgestellt. In ganz. Fig. auf Leinw. 14 F. 9 1/2 Z. breit, 8 F. 5 1/2 Z. hoch.

Elzheimer.

280. Der heil. Laurentius zur Marter bereitet. Ganz liegt Geduld in seinen Zügen.

In

In ganzer Figur auf Holz 1 F. 10 Zoll hoch, 1 F. 3 Z. breit.

Dietrich.

281. a. Eine Landschaft, in der eine Donnerwolke majestätisch über einen Hügel zieht. Auf Leinwand 2 F. breit, 1 F. 6 Z. hoch.

Breughel und Rottenhamer.

282. Die Prophezeihungen des Propheten Isaias, der in einem Waffengewölbe bey der Tugend und Religion steht. Auf Kupfer 1 F. 8 Z. breit, 1 F. 8 Z. hoch.

Kaspar, und Nikolaus Poußin.

283. Eine Landschaft mit zween Männern, und einem Weibe, die bey einem Korbe, voll von Früchten, sitzen. In ganz. Fig. auf Papier 1 F. 3 1/2 Z. breit, 1 F. hoch.

Mich. Angel. de Cerguozzi.

284. Ein Schuchflicker sitzt vor einem Hause, welchem ein altes Weib einen Schuh zum Flicken zeigt. In der Ferne reutet ein Knab auf einem Esel herbey. In ganz. Fig. auf Leinw. 1 F. 7 Z. breit, 1 F. 2 Z. hoch.

Dietrich.

285. b. Eine helle Landschaft mit einer Aussicht auf ein fernes Wasser.

Nach Rubens.

286. Eine Skizze. Der heil. Ambrosius, wie er dem Kaiser Theodosius den Eintritt in die Kirche verbietet. In ganz. Fig. auf Leinw. 1 F. 10 1/2 Z. hoch, 1 F. 4 1/2 F. breit.

Sebast. Bourdon.

287. Aus der Mythologie die Befreyung der Andromeda. Perseus wascht im Fluße seine Hände vom Blute. Die Wassernymphen heben die daraus entstandene Korallen über das auf den Schild geheftete Haupt der Medusa zur Versteinerung hin. Der Liebsgott führt indessen die Erlöste weg; und jenseits bewundern Leute den glücklichen Sieg. In ganz. Fig. auf Leinw. 4 F. breit, 3 F. 6 Z. hoch.

Kresbi.

288. Die Beurlaubung Christi von Maria; die Charaktere sind mit hell fallendem Lich-

te

te sehr gut ausgedrückt. In ganz. Fig. auf Leinw. 6 F. hoch, 4 F. 2 Z. breit.

Daniel Seuter.

289. Joseph entreißt sich der Frau Putiphars. Die Figuren in Lebensgrösse sind der Zusammsetzung wegen so wohl, als Zeichnung sehr zuschätzen, und bekommen, durch Schatten wohl gebildet, dem Auge des Beobachters sehr gut. Auf Leinw. 9 F. 11 Z. breit, 7 F. 8 Z. hoch.

Barthol Brenberg.

290. b. Eine Landschaft mit einem starken Baume, wo ein kleines Bächelchen vorüberfließt, und Narissus sich im Wasser bespiegelt. Hinter einem Steine gukt die Echo hervor.

Kornel. Schüt.

291. Ein römischer Triumph. In ganz. Fig. auf Leinw. 2 F. 4 Z. hoch, 1 F 10 Z. breit.

Von Ballen, und Breughel.

292. e. Die Göttin Diana sitzt unter einem Baume auf einem Rasen, als eine schöne Gebieterinn, und läßt sich die Jagdschuhe anziehn.

Drey von den Nymphen sehen begierig auf sie zurück, schon gerüstet auf die Gegend hinauszuziehen, wo sie hinweist. Auch die Hunde scheinen schon vorbereitet. In der Ferne lauft schon Eine, die in das Horn stößt. Neben der Diana machen sich noch einige zu recht, wo eine schöne schlanke noch ihre Wäsche von dem Aste eines Baumes zunehmen scheint. Im Vorgrunde liegt unterschiedliches Jagdgezeug, als Garn, Horn, Spieß ꝛc. ꝛc. Dieses ist, wie die vorigen Stücke treflich, und passend zusammgesetzt, und mit schön abwechselnden Farben behandelt.

Carpioni.

293. b. Die Königinn Kleopatra bereitet das grosse kostbare Perl im Trank.

Benedikt Kastiglione.

294. Jakob und Rahel ziehen mit ihren Heerden von Laban. In ganz. Fig. auf Leinwand 5 F. 3 Z. breit, 3 F. 9 Z. hoch.

Nach van Dyk.

295. Der heil. Sebastian an einem Baume gebunden. Auf Papier 1 F. 10 Z. hoch, 1 F. 3 Z. breit.

Abraham Blormart.

296. Eine Landschaft. Im Vorgrunde sitzt Johann der Täufer. Auf Leinw. 1 F. 5 Z. hoch, 1 F 1 1/4 Z. breit.

Joh. v. Achen.

297. Der Sieg der Gerechtigkeit und Wahrheit über die Falschheit und Verrätherey. In ganz. Fig. auf Kupfer 1 F. 8 1/2 Z. hoch, 1 F. 5 1/2 Z. breit.

Paul de Voß.

298. d. Ein Schwein wird von sieben Hunden gehetzt und im ersten Force des Flugs von den Hunden verfolgt.

Erasmus Quellinus.

299. Thetis mit ihren Gefährtinnen auf dem Meere. Die Göttinn wird von einem Fische getragen, und einem ganzen Zug von Nymphen, und Meergöttern begleitet. In ganz. Fig. auf Leinw. 3 F. 4 Z. breit, 2 F. 6 Z. hoch.

Anton Eismann.

300. b. Eine Landschaft, wo im Vorgrunde ein rauschender Fluß über einen Berg stürzt.

An

An der Wand gegen Abend.

Petro di Kordona.

301. Adam und Eva im Paradiese in Lebensgrösse. Auf Leinw. 6 F. 11 Z. hoch, 5 F. 3 Z. breit.

Lauterbourg.

202. a. Bildniß eines alten Mannes. Ein Bruststück auf Holz 1 F. 10 Z. hoch, 1 F. 4 Z. breit.

Johann Breughels.

303. Eine Landschaft, auf der Leute von der Erndte her durch einen dichten Wald ziehen; neben kömmt ein Fluß aus der Ferne. Auf Kupfer 1 F. 7 Z. breit, 1 F. 3 Z. hoch.

Peter Schaubrock.

304. Eine bergigte Landschaft mit Bäumen. Man sieht Reisende zu Pferde und Füße gegen eine Höhe ziehen. Auf Kupfer 1 F. 4 Z. breit, 10 1/2 Z. hoch.

Paul Veronese.

305. 306. l. m. Zween türkische Kaiser, Brustbilder des Selim XI. und XIIten.

Bar=

Barbieri genannt Quercino.

307. Das Opfer Abrahams über Lebensgrösse. Auf Leinwand 8 F. 1 Z. hoch, 5 F. 8 Z. breit.

Johann Breughels.

308. Jonas kömmt dankend aus dem Fische. In ganz. Fig. auf Kupfer 1 F. 6 Z. hoch, 11 Z. breit.

Schoevaerds.

309. Aussicht eines französischen Gartens mit vielen Arbeitern, und Gartenliebhabern im ganz. Fig. auf Holz 1 F. 7 Z. hoch, 1 F. breit.

Lauterbourg.

310. b. Eine alte Frau, mit reinen Farben fast ohne Schatten gemalt. Das Auge ist ganz sprechend.

Im fünften Saale oder der ersten Auswahl der Niederländer.

An der Wand gegen Mitternacht.

Anton v. Dyk.

311. Das Portrait des Marquis Ambros von Spinola. In eigener Grösse auf Leinwand 3 F. 5 Z. hoch, 2 F. 11 Z. breit.

Martin de Voß.

312. 313. a. b. Brustbilder eines alten Mannes, und Weibes. Auf Holz 1 F 3 1/2 Z. hoch, 1 F. 1/4 Z. breit.

Kornelius Sachtleven.

314. a. Die Geburt des Heilandes in einem düstern Stalle, wo etliche Hirten nebst Maria das kleine Kind anbethen. In ganz. Fig. auf Leinw. 2 F. 10 Z. breit, 2 F. hoch.

Geisels.

315. Ein niederländischer Jahrmarkt. Mit vielen Fig. auf Kupfer 1 F. 10 Z. breit, 1 F. 3 Z. hoch.

Joh.

Joh. Breughels.

316. Aussicht einer niederländischen Landschaft. Man sieht zwischen hohen Gebüschen in der Ferne unterschiedliche Leute paßieren. Auf Kupfer 6 Z. breit, 4 Z. hoch.

317. Eine Landschaft. Man erblickt einen Kanal in der Ferne neben Häusern. In Vorgrunde sind viele Figuren. Auf Kupfer 1 F. 4 Z. breit, 11 Z. hoch.

Platten, genannt Montagne.

318. Eine stürmische See, wo man ein Schiff an Klippen geworfen sieht. Auf Leinw. 4 F. 10 Z. breit. 3 F. 10 Z. hoch.

David Teniers, der Jüngere.

319. a. Affen unterhalten sich im Keller mit Zapfen, nnd andere rauchen Toback. auf Holz 1 F. 4 Z. breit, 1 F. hoch.

Adrian Brouwer.

320. Vier Soldaten spielen. Einer betrachtet vorzüglich bedachtsam sein Spiel. Das Stück gehört unter die beßern von seiner Hande. Auf Holz 1 F. 8 Z. breit, 1 F. 8 Z. hoch.

Da-

David Teniers.

321. a. Die Gemäldesammlung von Brüssel, in Kabinetsordnung gesetzt. Die Meister selbst sind aus seinen nachgemachten Bilderchen wohl kennbar. Auf Holz 4 F. 4 Z. breit, 3 F. 8 Z. hoch.

Breughel, und Rottenhamer.

322. Die Tauf Christi beym Fluße Jordan im Beysen vieler Menschen. Oben erscheint Gott Vater in Begleitung vieler Engeln. Auf Kupfer 1 F. 4 Z. breit, 1 F. hoch.

David Teniers.

323. Ein Chemiker im Laboratorium. Im Hintergrunde werden von mehrern Zubereitungen gemacht. Auf Holz 10 Z. hoch, 8 Z. breit.

Dav. Teniers.

324. Ein einzelner Bauer raucht Toback. In halb Fig. auf Holz 7 Z. hoch, 5 Z. breit.

Huismann.

325. a. Eine Landschaft. Man sieht durch hohe dicht bewachsene Bäume eine Ferne. Den Vorgrund schließt ein Hügel. Auf einem Was-

ser sind zwey Schiffe; auf dem Hügel selbst sind Menschen neben einem weißen Pferde, Kühen und Lämmern beschäftigt. Auf Leinw. 2 F. 2 Z. hoch, 3 F. breit.

Breughel.

326. Aussicht in eine Ferne: im Vorgrunde stehn Bäume auf einem Hügel, neben welchem Leute hin und herziehen. Auf Kupfer 1 F. 2 Z. breit, 11 Z. hoch.

Dav. Teniers.

327. Ein auf einem Stock sitzender Bauer: sein Weib und ein Anderer sind hinter ihm. Auf Holz 1 F. breit, 10 Z. hoch.

Breughel.

328. Eine Landschft. Es kommen zwischen Bäumen von einem fernen Dorfe her verschiedene Leute gefahren, und auch zu Fuße: von der Ferne her sieht man durch ein Filz ein Wässerchen kommen. Auf Kupfer 1 F. 4 Z. breit, 1 F. hoch.

Dav. Teniers der Jüngere.

329. Ein grosser Jahrmarkt in einer niederländischen Gegend mit einer unzahlbaren

ren Menge von Käufern, und Verkäufern, Arzten, Marktschreiern, Bettlern, und Zuschauern bey einem Kirchweyhfeste. Die natürlichen Schilderungen und emsiger Fleiß, mit dem das Stücke niedergemalt ist, erhebt dasselbe zu einem der vorzüglichsten Gemälde dieser Gallerie. In ganz. Fig. auf Leinw. 12 F. breit, 8 F. hoch.

Isaak Ostate.

330. Ein geschlachtetes Schwein hängt in einer ländlichten Schlachthüte. Auf Holz 2 F. breit, 1 F. 6 Z. hoch.

Dav. Teniers.

331. a. Vier Bauern im Zechhause sitzen um ein Faß herum, und rauchen Toback: Hinten wärmen sich mehrere beym Ofen. Auf Holz 1 F. 7 Z. breit, 1 F. 3 Z. hoch.

Dav. Teniers.

332. b. Eine gleiche Komposition.

Joh. Breughel.

333. a. Landschaften. Zur Linken ist eine Art Niederländerwochenmarkt vorgestellt: Vorne deckt ein dick gewachsener Baum eines von den gereihten Häusern. In der Ferne sieht man

auf

auf einem Hügel eine Windmühl: zur Rechten stoßt ein Wasser an's Land. Mehrere niederländische Marktschiffe stehen am Gestade, aus welchen man verschiedene Waaren austragen sieht. Viele Leute sind in Geschäften gegenwärtig. Auf Holz 1 F. 10 Z. breit, 1 F. 6 Z. hoch.

334. b. Man erblickt Leute auf eine Anhöhe hinaufziehen, auf der eine Windmühl steht. Gegen die Tiefe hinab öfnet sich eine schöne Aussicht. Zwischen filzigten Bäumen rieselt ein angenehmes Bächchen hervor. Im Hintergrunde ist ein Dörfchen von Sonnenblicken sehr natürlich beleuchtet.

Paul Brill, und Hannib. Karaccio.

335. Venus läßt sich mit dem Liebesgotte auf einem, mit Schwanen bespannten, Wagen zu ihrem Lieblinge Adonis aus den Wolken herab. In ganz. Fig. auf Leinwand 6 F. breit, 4 F. hoch.

Dav. Teniers.

336. b. Das zweyte Stück über die Brüßlergallerie.

Dav. Teniers.

337. b. Affen kochen, und einige speisen zugleich in poßierlichen Stellungen.

Dav. Teniers.

Ein, auf einem niedern Schemmel sitzender, Bauer raucht Taback: Hinter ihm unterhalten sich Mehrere beym Ofen auf Holz 1 F. 10 Z. breit, 1 F. 6 Z. hoch.

Adrian Brouwer.

338. Spielende Bauern, wo der Gewinnende dem Verspielenden Hohn lacht, und die Karte vorweist. Auf Holz 1 F. 10 Z. breit, 1 F. 2 Z. hoch.

Dav. Teniers.

339. Ein Alter, verliebt bey einem jungen Mägdchen, welches ein Stück Geld in der Hand hält. In halb. Fig. auf Holz 11 Z. hoch, 8 Z. breit.

Adrian Brouwer.

340. Zwey rauschige, in's Singen verliebte Bauern. In halb. Fig. auf Holz 9 Z. hoch, 6 Z. breit.

Hus-

Huismann.

341. b. **Eine Landschaft.** Zwischen einem dunkeln Gehölze sieht man eine Ferne, wo Wasser herfließt. Im Vorgrunde werden drey Personen mit Lämmern ruhend wahrgenohmen. Durchstreifende Sonnenblicke beleuchten die nemlichen Figuren.

Breughel.

342. **Eine Landschaft.** Es sind mehrere Niederländerbarken auf einem Wasser neben einer Anhöhe, auf welcher mehrere Häuser stehen; ein Schiff kömmt, mit Leuten besetzt, an. Im Vorgrunde gehn Mehrere hin, und einer kömmt hergefahren. Auf Kupfer 8 Z. breit, 6 1/2 Z. hoch.

Dav. Teniers.

343. **Drey Bauern.** Einer in einem weißen Hembde raucht Taback; der Andere macht sich solchen zurecht; der dritte stopft seine Pfeife. In ganz. Fig. auf Holz 10 1/2 Z. breit, 8 Z. hoch.

Breughel.

344. **Eine Landschaft.** Zwischen zerstreuten Bäumen kommen Leute von einer Ferne hergeritten,

und wird Vieh getrieben. Im Vorgrunde ziehen zween beladene Wägen vorbey. Auf Kupfer 1 F. 4 Z. breit, 1 F. 1/2 Z. hoch.

Anton van Dyk.

345. Das Bildniß des Marquis von Mirabella.. In halb. Fig. auf Leinwand 4 F. 4 Z. breit, 3 F. 10 Z. hoch.

Rubens.

346. Eine alte Frau. Das Bildniß seiner Mutter. Ein Bruststück auf Holz 1 F. 10 Z. hoch, 1 F. 3 Z. breit.

Ant. van Dyk.

347. Brustbild eines Knaben in krausen Haaren. Auf Holz 1 F. 8 Z. hoch, 1 F. 3 Z. breit.

Kornel. Sachtleven.

348. b. Die Ankündigung der Geburt des Heilandes in einer Dämmerung dem Landvolke vorgestellt.

Elzheimer.

349. Johannes predigt in der Wüste in ausnehmend gut bearbeiteten Figuren. Auf Kupfer 1 F. 8 1/2 Z. breit, 1 F 23/4 Z. hoch.

Abrah. Breughel.

250, Antonius, als Einsidler in einer Landschaft von vielen, auf verschiedene Art verstellten, bösen Geistern versucht. In ganz. Fig. auf Kupfer 1 F. 2 Z. breit, 1 F. hoch.

Joh. Breughel.

251. Eine kleine Landschaft mit einer Ferne, und Wasser in niederländischer Art. Auf Kupfer 6 Z. breit, 4 Z. hoch.

An der Wand gegen Morgen.

Karl Loth.

352. Cham spottet seines Vaters Noe, der entblößt auf der Erde liegt, über seinem Leibe mit dem schönsten Lichte beleuchtet. In ganz. Fig. auf Leinw. 5 F. 4 Z. breit, 3 F. 3. Z. hoch.

Joh. Fyt.

353. a. Ein Stillleben mit Krebsen, todten Vögeln, Haseu, und allerley Früchten. Ein Hund drückt eine Katze, und wird von einem Knaben gestört. Auf Leinw. 8 1/2 F. breit, 6 F. 10 Z. hoch.

Philipp Rugendas.

354. a. Ein Pferdmarkt, wo von dem Orte aus sich die Aussicht in eine römische Gegend verliert. Dieß Stuck ist mit seinem Nebenbild eines von seiner beßten Art. Auf Leinw. 4 F. breit, 3 F. hoch.

Joh. Heinrich Roos.

355. a. Landschaften. Ein weißer Ochs fängt auf das Bellen eines nahen Hundes an, wild zuwerden, und stampft Sand aus dem seichten Wasser. Ein Knabe ist bemüht, den Hund seines Gebells wegen von der Stelle zu bringen. Die Hüter treiben das Vieh mit Lämmern und Ziegen von hinten her. Auf Leinwand 4 F. breit, 3 F. 10 Z. hoch.

Joh. Breughel.

356. a. Eine Landschaft mit einem niederländischen Dorfe. Der heil. Martin theilt einem Gewühl von armen Leuten s.inen Mantel mit. Anf Kupfer 11 Z. breit, 8 1/2 Z. hoch.

357. b. Eine Landschaft mit einem Wasser, auf welchem Schiffe sind. An dem Gestade sind mehrere Leute beschäftigt.

358. c. Eine Landschaft mit einem Dorfwirthshause. Man nimmt wahr, wie der heil. Joseph, und Maria, auf einem Esel reutend, da eine Herberg sucht. Neben, unter einem Baume, zechen mehrere Bauern mit einander.

Ant. v. Dyk.

359. 360. 361. 362. 363.

Fünf Skizzen Grau in Grau. Fürsten, Prinzen, Prinzessinen, für einen Kupferstecher, der sie auch gestochen, gemahlet. Auf Holz 10 Z. hoch, 8 Z. breit.

Joh. van der Meer.

364. a. Ein Seehafen mit grossen Schiffen. Am Ufer liegen Waaren in Bereitschaft zum Aufpacken auf Kameele und Lastthiere. Auf Schiffen kommen neue Ladungen. Auf Leinwand 3 F. 8 Z. hoch, 4 F 8 Z. breit.

Theod. Vanloo.

365. Christus ruft die kleine Kinder zu zu sich. In Lebensgröße halb. Fig. auf Leinw. 5 F. 6 1/2 Z. breit. 4 F. hoch.

Daniel Syder.

366. Eine liegende Venus, wie sie von der Ceres und dem Bacchus etwas zur Nahrung annimmt. Darneben hält der Amor zwey Täubchen, die sich Liebe beweisen. Die Göttinn liegt schön in schlanker Figur auf Wolken. Auf Leinwand 5 F 2 Z. breit, 3 F. 10 Z. hoch.

Joh. Fyt.

367. b. Ein Stillleben mit Obst, todten Vögeln, Pfauen, und Hasen; dann einigen musikalischen Instrumenten.

Joh. Heinr. Roos.

368. b. Das Vieh ruht unter dem Schatten einer Ruine. Ein Mägdchen singt dem unten sitzenden Hirten ein Liedchen vor, welcher ein Flötchen in der Hand hält. Die Abenddämmerung naht sich.

Rugendas.

369. b. Eine Reutbahn mit vielen Pferden.

Van Dyk.

370. — 374. Skizzen Grau in Grau. von voriger Art.

Breughel.

375. 376. Zwey kleine Landschaften; mit einer Reihe von Häusern.

a. Auf einer wird ein Reihentanz aufgeführt.

b. Auf der zweyten sieht man Leute hin und her ziehen. Auf Kupfer 6 Z. breit, 41/2 Z. hoch.

Paul Brill.

377. a. Landschaften, mit Felsen, und fernen Aussichten über Wasser; im Vorgrunde treibt Christus Teufel aus.

378. b. Mit hohen Felsen, und Bäumen bis in die Ferne hin. Man nimmt mehrere Pilgrime gewahr. Eine Weibsperson reutet auf einem Maulesel im Vorgrunde. Auf Kupfer 1 F. 2 Z. breit, 11 Z. hoch.

An der Wand gegen Mittag.

P. P. Rubens.

379. Maria Himmelfahrt in Gegenwart der Apostel. Ihre sachte Auffahrt, und der erstaunende Eifer der Aposteln macht ieden Zuschauer auf sich aufmerksam. In ganz. Fig. auf Leinwand 4 F. 3 Z. hoch. 3 F. 5 Z. breit.

Huismann.

380. a. Eine Landschaft. Die Aussicht öfnet sich zwischen dichten Bäumen, und Felsen. Im Vorgrunde sitzen drey Personen neben einem Sandhügel. Auf Leinw. 2 F. 6 Z. breit, 2 Z. hoch.

Peter Quast.

381. a. Ein Augenarzt macht eine Operation. Auf Holz 1 F. 10 Z. breit, 1 F. 6 Z. hoch.

Thomas von Wyk.

382. Ein Chemiker im Laboratorium; viele grosse Bücher liegen umher. Auf Leinw. 1 F. 6 Z. breit, 1 F. 10 Z. hoch.

Heinrich von Steenwyk.

383. Eine Landschaft, wo auf dem Vorgrunde, die Biblis in eine Quelle verwandelt wird. Auf Kupfer 2 F. 7 Z. breit, 1 F. 7 Z. hoch.

Joh. Breughel.

384. Eine Landschaft mit einer schönen niederländischen Ferne, aus der ein Kanal herläuft. Im Vorgrunde siud viele Wägen und Pferde, auch Schweine, und Hühner. Ein schön ausgearbeiteter Baum deckt links eine Reihe

der

der Häuser. Auf Kupfer 1 F. 8 Z. breit, 1 F. 4 Z. hoch.

Rottenhamer.

385. Der heil. Leichnam Christi in dem Schooße Maria, von Magdalena beweint. In ganz. Fig. auf Kupf. 10 Z. hoch, 8 Z. breit.

David Teniers.

386. Die heil. Familie mit Elisabeth und dem kleinen Johannes. Auf Kupfer in ganz. Fig. 1 F. 4 Z. hoch, 1 F. 1/2 Z. breit.

David Teniers.

387. Eine Katzenmusik. Einige quaksen vor dem Buch in poßierlichen Stellungen. Obenher hört die Eule, als Kunstrichter, und rechts eine Katze, zu. Unten am Boden spielen zwey Affen blasende Instrumenten. Auf Kupf. 1 F. 3 Z. breit, 1 F. 5 Z. hoch.

P. P. Rubens.

388. Das Kind Jesu und Johannes spielen in zärtlicher Unschuld mit einem Lamme unter einem Felsen in einer Landschaft. In ganz. Fig. auf Leinwand 4 F. 10 Z. breit, 3 F. 8 Z. hoch.

Dav.

Dav. Teniers.

389. c. Das dritte Stück der Brüßlergalerie.

Adrian Brouwer.

390. Drey raufende Bauern, wie einem der Kopf auf das Faß gestossen wird. In ganz. Fig. auf Holz 11 Z. hoch, 9 Z. breit.

Rottenhamer, und Breughel.

391. Die Diana mit ihren Nymphen im Bade, wo eine den Aktäon verräth, der über einen Felsen herab sieht. Die Meisten der Nymphen sind bloß, weil sie eben vom Bade gekommen scheinen, reizend, und schlank. In der Aussicht wird ein Hirsch erlegt. Auf Kupfer 1 F. 4 Z. breit, 1 F. 1 Z. hoch.

Joh. Both.

392. Ein Quaksalber mit einem Affen. In halb. Fig. auf Holz 11 Z. hoch, 8 Z. breit.

Joh. Breughel.

393. Eine Landschaft mit einem Reihentanze in einem Dorfe auf einem Kirchweyhfeste, wo viele Leute grgenwärtig sind, und in der Ferne Mehrere hin und her kommen. Auf Kupfer 1 F. 5 Z. breit, 1 F. hoch.

Dav. Teniers.

394. a. Drey ruhige Bauern in einer Schenke rauchen Toback. In ganz. Fig. auf Holz 10 Z. hoch, 7 Z. breit.

Breughel.

395. Eine Landschaft. Neben einer Reihe Häuser kömmt ein Fluß. Im Vorgrunde neben einem Hügel mit Bäumen werden in einer Hütte Fische ausgehauen. Auf Kupfer 1 F. 2 Z. breit, 11 Z. hoch.

Roland Savery.

396. Das Paradies in einer Landschaft. Unter einem Baume theilen unter sich die ersten Menschen den Apfel. Ringsumher ist die ganze Gegend mit verschiedenen Gattungen Thieren bereichert, und belebt. Auf Leinw. 12 F. 8 Z. breit, 8 F. hoch.

Rembrand vom Ryn.

397. Brustbild eines jungen Knaben mit einem rothen Hute. Auf Holz 11 Z. hoch, 1 F. 5 Z. breit.

Philipp Wouwermann.

398. 399. a. b. Auf eine Reygerbeitze ziehende Kavalier, und Damen. Auf Holz 1 F. 11 Z. breit, 1 F. 5 1/2 Z. hoch.

Breughel.

400. a. Landschaften. Eine See stoßt an das Land an; Nahe an dem Gestade sind Schiffe; und Häuser stehen mit Bäumen bedeckt. Viele Leute beschäftigen sich umher. Auf Kupfer 10 Z. breit, 8 Z. hoch.

401. b. Niederländische Aussichten auf Kanälen, über welche man drey Brücken geschlagen sieht. Zwischen filzigtem Gehölze ragen Häuser hervor.

Adrian Brouwer.

402. a. Drey ruhig spielende Bauern, In ganz. Fig. auf Holz 1 F. breit, 9 Z. hoch.

403. b. berauschte, raufende Bauern, wo Einem der Kopf im Weggehen blutig geschlagen wird.

Breughel.

404. 405. Zwey Landschaften auf rund gezogenem Kupfer.

a. Auf einer ruht die heil. Familie unter einem Baume.

b. Auf der andern nimmt man eine ferne niederländische Aussicht wahr. Im Durchschnitte 9 Z.

Breughel.

406. Eine Landschaft. Man sieht zwischen Gehölz in die Ferne, und viele Leute passieren. Zwey kommen durch ein Wasser geritten. Auf Kupf. 1 F. 5 Z. breit, 1 F. hoch.

Rottenhamer, und Breughel.

407. Sieben Kinder, Hand an Hand geschlungen, machen vereint einen Tanz. Einige spielen ihnen auf; andere bringen ein Stück lebendes Wild. Die Aussicht verliert sich in eine Lanbschaft. In ganz. Fig. auf Kupf. 1 F. breit, 10 Z. hoch.

Thomas Willebort, genannt Boßaert.

408. Der heil. Kajetan empfängt das Kind Jesu. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. 8 Z. breit, 3 F. 11 Z. hoch.

Dav. Teniers.

409. d. Viertes und letztes Stück von der Brüßlersammlung.

Teniers.

410. Ein sitzender Bauer geigt; neben ihm steht auf einem Faße ein Krug. Hinter ihm sieht einer zum Fenster herein. Im Hintergrunde wärmen sich zwey andere. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 3 Z. breit, 11 Z. hoch.

Rottenhamer.

411. Mars und Venus; jener läßt sich von dem Liebesgotte bedienen. Diese erwartet ihn schon auf ihrem Bettchen. In ganz. Fig. auf Kupf. 1 F. 4 Z. breit, 1 F. 1 Z. hoch.

Adrian Brouwer.

412. Ein besoffner Bauer sitzt auf einem Faße. Im Hintergrunde zechen besoffene Bauern, und neben ihnen neken sich Schweine und wühlen. In ganz. Fig. auf Kupf. 1 F. hoch, 9 Z. breit.

Anton Mirou.

413. Christus wird in der Wüste von bösem Feinde versucht. In klein. Fig. auf Kupf. 1 F. 3 Z. breit, 11 Z. hoch.

Teniers.

414. Vier spielende Bauern in niederländischer Art. In ganz. Fig. auf Holz 10 Z. hoch, 8 Z. breit.

Breughel.

415. Ein Dorf, wo viele Leute beschäftigt sind. In der Mitte kömmt ein Kanal, auf dem Schiffe stehen, und mehrere hergefahren kommen. Auf Kupf. 1 F. 2 Z. breit, 11 Z. hoch.

Remig. Lang - Jan.

416. Dädalus sezt dem Ikarus die Flügel an. In halb. Fig. auf Leinwand 5 F. hoch, 3 F. 8 Z. breit.

Peter Quast.

417. b. Ein Wundarzt legt einem alten Weibe Pflaster auf. Im Hintergrunde wird noch Eines hergetragen.

Huberacken.

418. Lukretiens Tod wird dem Volke bekannt gemacht, und das Mordmesser vorgewiesen. In ganz. Fig. auf Leinwand 2 F. hoch, 1 F. 6 Z. breit.

Huismann.

419. b. Eine Landschaft, im Vorgrunde mit wilden Sandhügeln, und Bäumen bewachsen.

Dav. Teniers, der jüngere.

420. Eleazar findet Rebekka beym Brunnen, und erkennt sie für die Braut Isaak's. In ganz. Fig. auf Leinw. 1 F. 9 1/2 Z. breit, 1 F. 6 1/2 Z. hoch.

Teniers, der ältere.

421. Eine Bauerngesellschaft. Einer raucht Taback; neben dem stopft einer seine Pfeife. Im Hintergrunde lärmen mehrere. Auf Holz 1 F. 1 Z. breit, 10 Z. hoch.

Breughel.

422. Eine Landschaft. Auf einem Hügel steht eine Windmühl. In der Tiefe kömmt ein Wässerchen, wo Wägen durchfahren. Die Ferne schließen Bäume, zwischen welchen ein Dörfchen auffällt. Auf Kupf. 1 F. 1 Z. breit, 11 Z. hoch.

Klaud. de Lorrain.

423. Eine Landschaft, auf der man Einen über eine Brücke gehen sieht. Auf Kupfer 11 Z. breit, 9 Z. hoch.

Breughel.

424. Eine Landschaft mit einem Gehölze auf einem Hügel, von dem Leute hergefahren kommen. In der Tiefe steht ein Dörfchen auf der Seite, von der Sonne beleuchtet. Auf Kupf. 10 Z. breit, 8 Z. hoch.

An der Wand gegen Abend.

Joh. Fyt.

425. a. Allerley Früchten und todtes Geflügel. Zwo lebendige Gänse sind im Vorgrunde angebracht. Der Glanz der Federn, und überhaupt das Leben im Ausdrucke heißt wähnen, als habe man selbst die Natur vor Augen. Auf Leinw. 6 F. 8 Z. breit, 4 F 4 Z. hoch.

Michael Janson Mirevelt.

426. a. Das Bildniß eines niederländischen Kaufmanns. In halb. Fig. auf Leinw. 3 F. 11 Z. hoch, 2 F. 9 Z. breit.

Rembrand.

427. Das Bildniß eines alten Mannes in einer Pelzmütze. In halb. Fig. auf Leinw. 3 F. 5 Z. hoch, 2 F. 10 Z. breit.

P. P. Rubens.

428. 429. a. b. Zween Köpfe ansehnlicher Männer in Profil, mit zusammgewendeten Gesichtern. Einer hat eine goldene Medaille um den Hals gehangen. Auf Holz 1 F. 10 Z. hoch, 1 F. 4 Z. breit.

Anton v. Dyk.

430. Das Bildniß Heinrichs Liberti, eines gebohrnen Cröningers, und Domorganisten in Antwerpen. In halb. Fig. auf Leinw. 3 F. 4 Z. hoch, 2 F. 8 Z. breit.

P. P. Rubens.

431. Rubens und seine Gattinn gehen mit ihrem Sohne in ihrem Garten spatzieren. Unweit dem Lustgebäude füttert eine Alte die Pfauen. In ganz. Fig. auf Holz 4 F. 1 Z. breit, 3 F. hoch.

Lukas van Uden.

432. Eine Landschaft mit einer angenehmen Ferne. Im Vorgrunde beginnt unter einer Berghöle ein Göttermahl. In ganz. Fig. auf Holz 4 F. breit, 3 F. hoch.

Johann van der Meer.

433. b. Ein Seehafen. Unterschiedliche Kaufmanswaaren werden ein = nnd ausgepackt. In einem Schiffe sind Kaufleute. Im Vorgrunde sitzen Frauen zu Pferde, der Beschäftigung zuzusehen.

Karl Loth.

434. Isak segnet den Jakob. Dieß Gemälde hat der Geschickte Künstler in italienischer Art gemalt, und verräth seine Stärke darin. In halb. Fig. auf Leinwand, 5 F. 4 Z. breit, 4 F. 3 Z. hoch.

Joh. Fyt.

435. b. Unterschiedliches todtes Geflügel mit Haasen und Früchten. Auch darin glaubt man wegen dem geschickten Farbenauftrage alle Haare, und Federn in ihrer Natur selbst zu blicken.

Ant. v. Dyck.

436. Das Bildniß seiner Frau in einer weißen langen Kleidung, wie sie im Begriffe ist, zur Unterhaltung auf einer Baßgeige zuspielen. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. 2 Z. breit. 3 F. 4 Z. hoch.

Michael Janson Mirevelt.

437. b. Die Frau des obigen niederländischen Kaufmanns.

Franz Floris.

438. Ein Brustbild eines alten römischen Kaisers. 1 F. 10 Z. hoch, 1 F. 8 Z. breit.

Paul Brill.

439. Sein eigenes Bildniß. Ein Bruststück 1 F. 10 Z. breit, 2 F. hoch.

Ant. v. Dyk.

440. Das Bildniß Karls von Malery, Kupferstechers von Antwerpen. In halb. Fig. auf Leinw. 3 F. 4 Z. breit, 2 F. 8 Z. hoch.

Gerh. de Laireſſe.

341. Ein allegorisches Gemälde, wie die Dido den vermeinten Sohne des Aeneas aufgenohmen. Vorzüglich ist die Dido, und Askanius, wie sie sich auf das zärtlichste empfehlen, sehr schön vorgestellt. Zur Linken steht Aeneas in erhabener Majestät. Neben ihm einer, der Krone und Scepter, und königlichen Schmuck aus den Händen eines Punier, der auf dem Boden

den kniet, übernimmt. Zur Rechten sieht man ein prächtiges Gastmal zubereitet, und eine Menge Zuschauer verherrlichen dieses Fest durch ihre Gegenwart. Die Aussicht geht auf ein prächtiges Gebäude. Oben auf den Wolken sieht man die Venus, als die Mutter des verstellten Kupido, schweben. In kleinen Fig. auf Leinwand 5 F. 5 Z. breit, 3 F. 9 Z. hoch.

Fr. Millet.

442. Eine Weinlese. In Vorgrunde lesen einige Trauben; andere sind beschäftigt, sie an ihre Plätze zusammeln. Im Hintergrunde sieht man einen Hirten, auf der Flöte spielend, herziehen, und die Lämmer sehr natürlich folgen. Es zeigt sich die Dämerung, und alles ist in der Ordnung sehr schön behandelt. Auf Leinw. 2 F. 11 Z. breit, 2 F. 5 Z. hoch.

Im sechsten oder italienischen Saale.

Titian.

443. Kaiser Karl, der fünfte, sitzt in Lebensgrösse schwarz gekleidet in einem Lehnsessel. Auf Leinwand 6 F. 4 Z. hoch, 4 F. 2 Z. breit.

Paul Veronese.

444. Der kleine Amor hält zween Hunde an Ketten gefesselt. Sein Charakter ist ganz Witz, und das Fleisch so schön koloriert, und gezeichnet, daß dadurch des Veroneß Grösse ganz auffallend wird, und nimmer kann man vorbeygehen, ohne sein Natürliches zufühlen. Auf Leinw. 3 F. 5 Z. breit, 2 F. 8 Z. hoch.

Peter Fr. Mola.

445. Johann, der Teufer, predigt in der Wüste. Das Licht, und der breite Schatten, in italienischer Art, stechen sehr gut ab. In ganz. Fig. auf Leinw. 5 F. hoch, 3 F. 6 Z. breit.

Fr. Roßi, genannt Cerchno del Salvzati.

446. Herodias hält das Haupt Johannes, des Täufers, in einer Schüssel. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. 1 Z. breit, 3 F. 7 Z. hoch.

Paul Veronese.

447. n. Brustbild des türkischen Kaysers Bajezeth, des 4ten.

Jaen Massus.

448. Der heil. Apostel Paulus, wie er schreibt. In halb. Fig. auf Holz 3 F. breit. 2 F. hoch.

Kamillo Procatcino.

449. Die heil. Familie Christi über Lebensgrösse ist wohl gruppirt in ihrer Ordnung. Die Mutter Jesu hat viel Anmuthiges, und die kahle Stirne Josephs, der Früchten herunterlangt, läßt in der Wendung seines Leibes sehr natürlich. In ganz. Fig. auf Leinw. 7 F. hoch, 5 F. 3 Z. breit.

Guido Reni.

450. Die heil. Magdalena sieht reuevoll gegen den Himmel. In Lebensgrösse ganzer

Figur

Figur auf Leinwand 6 F. 5 Z. hoch, 4 F. 4 Z. breit.

Titian.

351. Bildniß eines alten bärtigen Mannes, der sehr lebhaft um sich sieht. In halb. Fig. auf Holz 2 F. 9 Z. hoch, 2 F. breit.

Salvator Rosa.

452. a. Eine Landschaft. Geharnischte Männer sitzen am Vorgrunde an einem Fluße. Auf Leinw. 2 F. 11 Z. hoch, 2 F. breit.

Titian.

453. Die heil. Magdalena in der Buße in einer Höhle. Weinend und mit Reubeklemmten Herzen blicken ihre Augen gegen den Himmel. Die Aussicht geht in eine Landschaft. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. hoch, 3 F. 1 Z. breit.

Joseph Ribera de Spagnoletto.

454. Der heil. Petrus in seiner Reue, und tiefem Nachdenken sieht gegen den Himmel. Sein Kopf liegt auf den rechten Arm aufgestemmt. Mit der Linken hält er seinen Mantel. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. 2 Z. hoch, 3 F. breit.

Pie-

Pietro da Perugino.

455. Die heil. Maria hält das Kind Jesu auf dem Schoose. In halb. Fig. auf Holz 10 Z. hoch, 8 Z. breit.

Parmeggiano.

456. Maria betrachtet das vor ihr liegende Kind Jesu. Im Hintergrunde sieht man einen weißgekleideten Mönch mit einer Lilie in der Hand. In halb. Fig. auf Holz 1 F. hoch, 9 Z. breit.

Michael Angelo de Bonaroti.

457. Der heil. Leichnam zwischen dem Schoose seiner Mutter. In ganz. Fig. auf Holz 11 1/2 Z. hoch, 9 Z. breit.

P. Veronese.

458. a. Der Glaube und die Andacht in zwo Frauenpersonen vorgestellt. Ueber Lebensgrösse auf Leinw. 6 F. 4 Z. hoch, 2 F. 8 Z. breit.

Paul Panini.

459. a. Ein Architekturstück. Christus macht den Kranken am Schwemmteiche Siloe gesund; die Jünger, und mehrere Men-

schen sind gegenwärtig. Auf Leinw. 4 F. 2 Z. brait, 3 F. 1 Z. hoch.

Giordano, genannt Fa Presto.

Der Selbstmord der Lukretia, die in den Armen ihrer theilnehmenden Freundinnen zusammgestürzt aushaucht. Todtenblässe liegt in ihrem Gesichte, und Blut quillt aus ihrer Brust. Brutus steht dabey mit dem Mordmesser in der Hand, und mit ihm entsetzen sich Lukretius, der Gatte, und Valerius ob der Unthat. Mehrere von ihren Freundinnen bedauern sie in größten Schmerz versenkt. In ganz. Fig. auf Leinw. 7 F. hoch, 6 F. 3 Z. breit.

Anton Allegri, genannt Korregio.

461. Ein Kupido, der mit sehr viel Kindesgrazie dasteht, und im Lesen beschäftigt ist. In ganz. Fig. auf Papier 1 F. 4 Z. hoch, 11 Z. breit.

Titian.

462. Ein Satyr küßt eine Nymphe; beede sind, von der empfindendsten Liebe betrunken, geschildert. In halb. Fig. 1 F. 11 Z. hoch, 1 F. 6 1/2 Z. breit.

Guido Reni.

463. Der heil. Hieronymus, im Schreiben begriffen. In ganz. Fig. auf Leinw. 2 F. 10 Z. hoch, 2 F. breit.

Paul Veronese.

464. b. Stärke und Mäßigkeit.

Paul Panini.

465. b. Christus treibt die Käufer aus dem Tempel, der im theils ionisch = theil toskanischen Geschmake dasteht. Mit vielen Fig.

Michael Angelo de Karavaggio.

466. Maria reicht dem Kinde Jesu die Brust. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. hoch, 3 F. 4 Z. breit.

Barbieri, genannt Quercino.

Der heil. Hieronymus, wie er schreibt. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. hoch, 3 F. 11 Z. breit.

Friedrich Parozzio.

568. Der heil. Leichnam Christi; von Maria, Johannes, und Magdalena be-

trauert.

trauert. In klein. Fig. auf Kupfer 8 Z. hoch, 6 Z. breit.

Konstanzi.

469. Der heil. Leichnam Christi in dem Schooße seiner betrübtesten Mutter. In ganz. Fig. 1 F. breit. 10 Z. hoch.

Hannibal Karaccio.

470. Christus in der Verspottung; er wirft im äußersten Affekt seinen Blick in die Höhe, und ist empfehlend. In halb. Fig. auf schwarzen Steiu rund im Durchschnitte 10 Z.

Michael Monte.

471. Ein junger Faun bläßt auf seinem Waldrohre, in schlanker Figur an ein Felsenstück gelehnt; neben ihm liegt ein Saiteninstrument aufrecht. In ganz. Fig. auf Holz 7 1/2 Z hoch, 6 Z. breit.

Q.uido Reni.

472. Apollo schindet den Marsias. Wie bedachtsam führt Apoll das Messer, ihm den Schmerz fühlbarer zumachen; und entgegen, wer glaubt nicht iu seinen Gedanken das rasende

Ge-

Geschrey des Marsias zu hören! in Lebensgrösse, und dunkler Art. Auf Leinwand 6 F. 11 Z. hoch, 5 F. 3 Z. breit.

Salvator Rosa.

473. b. Eine Landschaft mit steilen Felsen, und verwildert bewachsenen Bäumen. Im Vorgrunde befinden sich 3 Soldaten auf einem Felsenstücke.

Titian.

474. Die Eitelkeit der Welt, in Gestalt einer schönen Frau, die einen Spiegel vor sich hält, in welchem alle Schätze der Vergänglichkeit zu sehen sind. Auf Leinwand 4 F. 2 Z. breit, 3 F. 6 Z. hoch.

Joh. Bellini.

475. Die heil. Mutter hält das Kind Jesu auf ihrem Schoose dem heil. Hieronymus und Sebastian vor. Auf Holz 3 F. breit, 2 F. hoch.

Paul Veronese.

476. Der 14te Kopf des türkischen Kaysers, Mahomet des 7ten.

Karl Saracino.

477. Franciskus Seraphikus in der Entzückung. Ein Engel spielt in einer Wolke auf der Violine. Der Affekt ist auf das beßte ausgedrückt In ganz. Fig. auf Leinwand. 7 F. 3 Z. hoch, 5 F. breit.

Jakob Palma, der ältere.

478. Der vom Kreuz abgenohmene Heiland lehnt in den Händen Maria und Johannes. In ganz. Fig. auf Leinw. 5 F. 2 Z. hoch, 3 F. 1 Z. breit.

Jak. Palma der jüngere.

479. Der heil. Sebastian, mit Pfeilen durchschossen, hängt zusammgesunken an einem Baume. In ganz. Fig. auf Leinwand 5 F. 2 1/2 Z. hoch, 4 F. 1 Z. breit.

Paul Veronese.

480. Eine alte italienische Frau sieht mit lebhaftem Blicke auf ihren Gegenstand hin. In halber Figur auf Leinwand 3 F. 7 Z. hoch, 3 F. breit.

Gerhardini.

481. Die Königinn Esther vor Achasverus. In ganz Fig. auf Leinwand 4 F. breit, 3 F. 3 Z. hoch.

An der Wand gegen Morgen.

Benedikt Kastilione.

482. a. Ein Trampelthier wird von einem Mohrenknaben, der über seine Faulheit unwillig ist, geführt. In der Ferne sieht man eine Karavane ziehen. Das Stück ist bis zum Leben natürlich. Auf Leinwand 7 F. 3 Z. breit, 4 F. 4 Z. hoch.

Dominikus Zampieri, genannt Dominichino.

483. a. Herkul sitzt mit der Spindel beschäftigt neben der Omphale. Sie steht hinter ihm, und lehnt sich auf die Keule, mit der Löwenhaut über den Kopf gezogen. Mehrere Nymphen besehen hohnlächelnd seine Arbeit. Besonders Deianira, die mit zusammgeschlungenen Armen aus ihrem Blicke süsse Rache droht. Er selbst scheint eben den Faden an dem Munde zu netzen. Neben ihm zur rechten steht der Liebesgott, und scheint ihn aufzumuntern. Herkul ist

vom Rücken über die Schenkel, und Füsse, wie die Omphale und die Andern im Gesichte schön beleuchtet, und mit kunstmäßigen Geschmack gezeichnet, und gemalet. In ganz Fig. auf Leinw. 7 F. 4 Z. breit, 5 F. hoch.

Michael Angelo Merigi, genannt da Karavagio.

484. Die Krönung des Heilandes, welchem die Krone mit schwer druckender Hand aufgesetzt wird. Ueber die Schulter und beeden Schenkeln ist er sehr schön beleuchtet, und das Licht verliert sich im helldunkeln Schatten. In halber Fig. auf Leinwand 4 F. 2 Z. breit, 3 F. hoch.

Quido Reni.

485. Der heil. Hieronymus wie er schreibt; In halb. Fig. auf Leinwand. 3 F. 6 Z. hoch, 3 F. breit.

Pet. Fr. Mola.

486. Agar zieht mit ihrem Sohne Ismael aus dem Hause Abrahams; sie weint, und wehklaget; Abraham sieht ihr ernsthaft mit verweisender Stellung, so wie hinter ihm Rebekka, mit dem kleinen Isaak auf den Armen, zur

Thüre

Thüre heraus zufrieden, nach. In ganz. Fig. auf Leinwand 7 F. 6 Z. breit, 6 F. 3 Z. hoch.

Benedikt Kastilione.

487. b. Eine Karavane; unterschiedliche Thiere ziehen mit, und mehrere zum Packen bestimmte Waaren liegen zur Erde.

Genannt, Dominichino.

488. b. Der rasende Herkul wirft seine und des Ipsiklus Söhne in das Feuer. Ein Kind hat er eben im leichten Wurf, ohne seine Riesenstärke dazu zubrauchen. In den Frauen herrscht Verwirrung; einige wollen ihre Kinder im Schrecken mit den Händen; andere mit der Liebe retten. Er hat die Löwenhaut über den Kopf, und die Keule liegt neben einigen schon todten Kindern. Auch ist auf dem Boden Holz, woraus eine düstere Flamme sich empor windet.

Quercino da Cento.

489. Der heil. Hieronymus, hinter welchem ein Engel in die Posaune bläst. Neben liegt ein Todtenkopf, uud er selbst liest in einem grossen Buche, über welches sein Arm schön ko-

loriert, und gezeichnet sich hinstreckt, und ein Blatt davon hält. In halb. Fig. auf Leinwand 5 F. 4 Z. breit, 3 F. 11 Z. hoch.

Michael Angelo Karavagio.

490. Der Heiland. In halb. Fig. auf Leinw. 2 F. 8 Z. hoch, 4 F. 6 Z. breit.

An der Wand gegen Abend.

Karl Loth.

491. Der heil. Hieronymus voll vom Erstaunen über den Posaunenschall des Engels, fährt mit der Hand vor das Ohr. Seine Gesichtszüge verrathen den größten Schrecken. In halb. Fig. auf Leinwand. 4 F. 6 Z. breit, 3 F. 9 Z. hoch.

Anton Bellucci.

492. a. Der Götzendienst Salomons. In ganz. Fig. auf Leinwand 4 F. breit, 2 F. 6 Z. hoch.

Leandro da Ponte Bassano.

493. a. Der Zug Abrahams in das Land Kanaan. Man sieht vieles Volk packen, und

ge=

gepackte Lastthiere durch eine düstere Höhle, treiben. In klein. Fig. auf Leinw. 3 F. 6. Z. breit, 2 F. 5 Z. hoch.

Joh. Lanfranko.

494. Agar, welcher der Engel auf eine Quelle zeigt. Ismael liegt gegenüber schmachtend, und weist mit dem Finger über den Mund auf seine ausgesperrte Zunge. Die Gesichtszüge, und Farben treffen zusamm, ihre Todesangst, die ihnen der Abgang des Tranks verursacht, auszudrücken. So lebhaft sich in der Agar Jammer, und Schrecken malt; eben so deutlich zeigt sich Freude in der Miene des Engels, der ihr die Quelle entdeckt. Schatten und Licht wechseln meisterlich schön. Ueber Lebensgrösse in halb. Fig. auf Leinwand. 5 F. 7 Z. hoch, 4 F. 8 Z. breit.

Bartholom. Manfredi.

495. a. Drey Personen. Eine spielt die Harpfe; die andere auf der Violine; die dritte singt, uud giebt den Takt. In den Gesichtern und Händen herrscht die Natur so mächtig durch Zeichnung, und Kolorit, daß man dabey verges-

sen kann, bey einem Bilde zu stehn. In halb. Fig. auf Leinwand 4 F. 1 Z. breit, 3 F. hoch.

Luka Giordano.

496. a. Der Zweykampf zwischen Turnus und Aeneas. Mehrere Helden sehen dem Kampfe zu. Turnus liegt zu Boden in seiner Force hingestreckt. Venus, freudig über Aeneas Siege, fliegt ihm zu. Entgegen flieht Minerva über Turnus Verlurst. Auf Leinwand 9 F. 11 1/2 Z. breit, 7 F. 8 Z. hoch.

Jak. Robusti, Tintoretto.

497. Sein eigenes Bildniß. Ein Bruststück auf Leinwand 1 F. 11 Z. hoch, 1 F. 6 Z. breit.

Sebastian Concha.

498. a. Die Gerechtigkeit, und Mäßigkeit sitzen beysamm, zur Unterdrückung des Hasses schwesterlich vereint. In klein. Fig. auf Leinw. 2 F. 2 Z. hoch, 1 F. 10 Z. breit.

Ludwig Garzi.

499. Die heil. Maria reicht dem Kinde Jesu die Brust, und Joseph bringt von der

Seite

Seite an einem kleinem Zweige Weichseln her. Die Aussicht geht in eine Landschaft. In ganz. Fig. auf Leinw. 1 F. 9 1/2 Z. breit, 1 F. 6 3/4 Z. hoch.

Benedikt Luti.

500. Die ägyptische Maria empfängt von den heil. Engeln die Wegzehrung: sie sinkt von innigstem Wonnegefühle fast außer sich zurück. Sie ist schön hingedacht; über ihre Brust, und schlanken Hände, und Knie herrscht durch einen Glanz von oben her die schönste Beleuchtung. Die Haare, und der grau-blaue Mantel schließen alles noch malerischer zusamm. In ganz. Fig. auf Leinw. 5 F. 3 1/2 Z. hoch, 3 F. 2 1/2 Z. breit.

Barthol. Murillo.

501. a. Ein Magdchen sitzt bey einem mit Früchten angefüllten Korbe und ein Knab darneben. Das Mägdchen zählt mit einer recht häuslichen Aufmerksamkeit ihr Geld. Des Malers Pinsel wußte die Natur bis zum Sprechen hinzulegen. In ganz. Fig. auf Leinw. 4 F. 5 1/4 Z. hoch, 3 F. 6 Z. breit.

Paul Veronese.

502. c. Die Gerechtigkeit, und Vorsicht als zwo Frauenpersonen; jene hält ein Schwert, und eine Wage; diese sieht in Spiegel. Dieß Bild zeugt weder ganz von Veronese Geschmack, und Vollkommenheit.

Titian.

503. Eines Mannes Bildniß, der viele Jubelen, und Edelgesteine vor sich liegen hat. Hinter ihm sieht eine Frau hervor. Das Bild ist mit schöner Farbe, und Haltung behandelt. In halb. Fig. auf Leinwand. 4 F. 2 Z. breit, 2 F. 3 Z. hoch.

Quido Reni.

504. Der heil. Hieronymus sitzt auf einem Steine, und liest bedachtsam aus einem Buche, das auf seinem überschlagenen Knie liegt. In ganz. Fig. auf Leinwand. 8 F. 10 Z. hoch, 6 F. 2 Z. breit.

Nikol. Poußin.

505. Midas kniet vor Bacchus, um von dem, sich selbst erbethenen, Uebel, daß alles zu Gold werden möchte, befreyt zu werden. Bac-

chus

chus schlank erhaben und mit dem Ellebogen auf einem Stein gelehnt, erhört sein Seufzen, und weist ihm mit der andern Hand den Fluß der Reinigung. Auf dem Boden liegt ein reizvolles Mägdchen, und schläft. Sie prangt noch mit jugendlicher Unschuld; die langen Haare, rosenfarbige Wangen, und wohlgespaltete Gliedmassen sind schön gewählt. Neben ihr liegt ein Kind, betrunken, und mit Epheu bekränzt, auch schlafend. Ein Bock, und zween Knaben schäckern in der Nähe. Weiter hinten sitzt der berauschte Silen im Schlafe versenkt, und mehrere Bacchanten unter der Laube pflücken zum Theil Trauben, zum Theil spielen sie auf Schalmeien. Die Aussicht verliert sich in eine Landschaft, in der über den Midas sich ein Fluß ergießt. Das ganze Stück ist gut gezeichnet, und beleuchtet. In ganz. Fig. auf Leinw. 5 F. 8 Z. breit, 4 F. hoch.

Paul Veronese.

506. d. Die Liebe, als eine Mutter mit 4 Kindern vorgestellt, ist so vortreflich gearbeitet, als die Vorigen.

Bar-

Barthol. Manfredi.

507. b. Zwey Mannspersonen spielen, einer die Mandore, der andere die Zither, auf das natürlichste karakterisiert.

Fr. Karaccio.

508. Franciskus Seraphikus in der Entzückung. Hinter ihm spielt ein Engel auf der Violine. Das Schmachtende in seiner Wonne ist sehr natürlich, und malerisch einnehmend geschildert. In halb. Fig. auf Leinw. 4 F. 6 Z. hoch, 3 F. 5 Z. breit.

Bartholom. Murillo.

509. b. Eine alte Frau sucht Läuse. Der Knabe darunter ißt Brod, daß ihm ordentlich die Backen davon schwillen. In einer Hand hält er sein Brod; mit der andern spielt er indessen mit einem Hunde, dem ein Bissen von seinem Brod noch lieber wäre. Die Bedachtsamkeit des Weibes, und Lebhaftigkeit des Knabens macht das Stück zur zweyten Natur.

Lukas Giordano, genannt Va Presto.

510. b. Herkul sitzt mit dem Spinnrocken in der Hand bey der Omphale. Von der

der Gegenseite lacht ihm Deianira, und ihre Nymphe Hohn. Der kleine Amor hält ihm zu seinen Füssen einen Spiegel vor. Die Zusamm-setzung des Stücks ist sehr empfehlungswerth. In ganz. Fig. auf Leinwand 9 F. 11 1/2 Z. breit, 7 F. 8 Z. hoch.

Tintoretto.

511. Eine Allegorie auf die Stiftung der Jesuiten. In klein. Fig. auf Papier 1 F. 9 1/2 Z. hoch, 1 F. 4 1/2 Z. breit.

Julius Pipi, genannt Romano.

512. Theseus verläßt die in Kummer schlafende Ariadne. Beynahe hört man sie Theseus Name seufzen. Er betrachtet sie noch zum letztenmale mit einer Mitleidsthräne im Auge, und geht zu Schiffe. In klein. Fig. auf Holz 1 F. 7 Z. breit, 1 F. 4 Z. hoch.

Sebast. Concha.

513. b. Die Pallas, und Weisheit, denen der geschworne Feind unterliegt. Zusamm-setzung, Zeichnung, Schatten, und Licht halten die Kritik des Kenners gewiß aus.

Leonardo

Leonardo da Vinci.

514. Das Brustbild eines Kardinals. Auf Leinwand 1 F. 8 Z. hoch, 1 F. 6 Z. breit.

Jakob Robusti da Tintoretto.

515. Maria Magdalena zu den Füssen des Heilandes bey Simon, dem Pharisäer. Ist in seiner beßten Art wohl studiert, und gemalet. In ganz. Fig. Auf Leinwand 5 F. 6 Z. hoch, 4 F. 3 Z. breit.

Michael Angelo de Karavagio.

416. Der unglaubige Thomas legt den Finger in die Wunde des Heilandes; in halb Fig. auf Leinw. 4 F. 2 Z. breit, 3 F. hoch.

Peter Liberi.

517. Angelika sitzt in einer Landschaft, und Medon zeigt ihr ihren Namen, in dem Baum eingeschnitten: In ganz. Fig. auf Leinw. 4 F. 1 Z. breit, 3 F. 8 Z. hoch.

Anton Belucci.

518. a. Loth mit seinen zwoen Töchtern, wovon eine ihn auf das feurigste umfaßt. In der

Ferne

Ferne lodert Sodoma in den Flammen auf, und sein Weib steht in eine Säule verändert.

Leandro Bassano.

519. b. Christus besucht das Haus des Pharisäers, spricht unter andern Schwestern der Martha zu, Sorge für ihre Seele zutragen. Dieß Stück ist eines von der beßten Gattung Bassano.

An der Wand gegen Abend.

Karleto Kaliari Veronese.

520. Christus verspricht dem Hauptmanne zu Kapharnaum die Genesung seines Knechts. In ganz. Fig. auf Leinwand 5 F. 11 Z. breit, 3 F. 10 Z. hoch.

Jakob da Ponte Bassano.

521. Der vom Kreuz abgenohmene Heiland wird von seinen Freunden einbalsamiert, ein Nachtstück. In ganz. Fig. auf Leinw. 7 F. 4 Z. breit, 6 F. hoch.

Paul Veronese.

522. Die Krönung der seeligsten Jungfrau Maria. In ganz. Fig. auf Leinw. 5 F. 11 Z. breit, 3 F. 10 Z. hoch.

Leandro Bassano.

523. Christus treibt die Käufer und Verkäufer aus dem Tempel. In ganz. Fig. auf Leinwand 6 F. 6 Z. breit, 4 F. 5 Z. hoch.

Moses Valentini.

524. Ein Knab schlägt eine Zither. In halb. Fig. auf Leinw. 3 F. 6 Z. hoch, 2 F. 7 Z. breit.

Leonhard Strozzi, genannt Prete Genovese.

525. Der junge Tobias, wie er in Gegenwart des Engels Raphael die Galle aus dem Fische nimmt. Das Stück ist groß mit breitem Schatten, und Licht gemalt. In halb. Fig. auf Leinw. 5 F. 8 Z. breit, 4 F. 8 1/2 Z. hoch.

Augustin Karaccio.

526. Die Taufe Christi. Der Heiland ist besonders schön gezeichnet, und zeugt allein von

des

des Verfassers verdienten Ruhm. In ganz. Fig. auf Leinwand 6 F. 4 Z. breit, 4 F. 9 Z. hoch.

Guido Canlasi, genannt Cagnacci.

527. Die büssende Magdalena in der Betrachtung des vor ihr auf der Erde liegenden Todtenkopfes. Ihre Miene ist zum Weinen vorbereitet. Das Stück ist mit breitem Schatten und Licht gemalet. In Lebensgrösse auf Leinwand 4 F. 10 Z. breit, 3 F. 9 Z. hoch.

Giorgioni.

528. Ein Mann mit einer Gallichone. In halber Figur auf Leinwand 4 F. 2 Z. hoch, 2 F. 7 Z. breit.

Im siebenten, oder zweyten Niederländer Saale.

An der Wand gegen Mitternacht.

Barthol. van der Helst.

529. Das Bildniß eines gelehrten Mannes. Er lehnt sich mit der Linken auf einen Sessel, auf welchem 4 Bücher liegen. Man sieht in seinen Zügen natürlichen Ernst. In halb. Fig. auf Leinwand 5 F. 5 1/2 Z. hoch, 3 F. 8 Z. breit.

Gerhard Honthorst.

530. Die Ceres verwandelt den Abas in eine Eidechse, ein Nachtstück. Der hohnlächelnde Abas ist in dem ausgestreckten Arm, und seiner ganzen Stellung besonders schön gezeichnet, und das ganze Stück gut koloriert. In ganz. Fig. auf Leinwand 6 F. 9 1/2 Z. breit, 5 F. 9 Z. hoch.

Johann de Hem.

531. Allerley Früchte. Eine zinnerne Schüssel steht darneben. Auf Leinwand 2 F. 10 Z. breit, 2 F. 1 Z. hoch.

Gerhard Douw.

532. Das Bildniß eines Malers bey seiner Staffelei, wie er malet; ist schön überdacht, und verräth viel Praktik. In halb. Fig. auf Holz 2 F. 6 Z. hoch, 1 F. 7 Z. breit.

Gerhard de Lairesse.

533. a. Eine Allegorie. Vorbildung des Tempels der Ehre. Die Göttinn der Jugend führt einen Jüngling, und ein Mägdchen bis zur Treppe, wo sie Minerva erwartet. Die Richtigkeit der Zeichnung, und Schönheit der Zusammsetzung giebt dem Bilde einen vorzüglichen Werth. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 8 3/4 Z. hoch, 2 F. 6 1/2 Z. breit.

Kornel de Hem.

534. Allerley Blumen und Früchten. Ein angeschnittener Schinke liegt vorzüglich na-

türlich auf einer Schüssel. Auf Leinwand. 3 F. 5 Z. breit, 2 F. 6 1/2 Z. hoch.

Adrian Brouwer.

535. Eine Bauerngesellschaft, welche betrunken beysamm sitzt, und lärmt. Eine Frau reicht einem Knaben den Becher zum Trinken. Hinten bey einem Ofen wärmen sich noch andere. Links am Vorgrunde ist eine Hundsmutter mit jungen Hunden. Komposition, Schatten, und Licht passen sehr gut. Auf Holz 2 F. breit, 1 F. 6 Z. hoch.

Kaspar Netscher.

536. Betsabea im Bade empfängt durch eine alte Frau einen Brief vom Könige David. Ein Knabe steht hinter ihr, und bringt in einem Kästchen Geschenke. David sieht von weitem von einem Gebäude herab zu. Der Bethsabea Züge verrathen unerwartetes Schrecken. Diese Arbeit lohnte den Mahler mit vorzüglichem Ruhme. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 3 Z. hoch, 1 F. 1 Z. breit.

Johann van Huysum.

537. a. Ein mit allerley Blumen angefüllter Korb steht auf einer steinernen Platte; sie sind sehr natürlich, und zart geschildert. Auf Holz 1 F. 2 Z. hoch, 11 Z. breit.

Gerhard Douw.

538. Eine Magd gießt aus einem Geschirre Wasser. Ein Weib sitzt hinter ihr, und schneidt einem Knaben, der darum bittet, ein Stück Brod vor. Außer der Oeffnung ist ein Basrelief zusehn, wie kleine Kinder spielen. Die Magd ist in ihrem Gesichtsausdrucke sehr natürlich, und empfehlend. In halb. Fig. auf Holz 11 Z. hoch, 8 Z. breit.

Fr. Mieris.

539. Ein Offizier schläft auf einem Lehnstuhle. Der Wirth sitzt darneben, und hat Etwas Geld auf der Hand. Mit der andern winkt er der Magd zu, daß sie den Schlafenden durch kein Geräusch stört. Es liegt Sattl und Zeug vor ihm, dann auf einem zerlumpten Tische Wein, Schinke, und Brod; auch Gläser. Ist mit wenigem, doch sehr vortheilhaft angebrachten

Lichte beleuchtet. Der Schlafende und der Wirth haben in ihrem Ausdrucke viel Vorzügliches. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 3 Z. hoch, 1 F. breit.

Gerh. Douw.

540. Eine Alte schällt Aepfel. Neben ihr liegen in einem hölzernen Geschirre Häringe, Pori, und Brod auf der Bank. An der Wande hängen ausgetrocknete Blateise; dann Zwiebeln, und oben ein Vogelkäfig, ein dunkler Vorhang schließt sie. Die Aussicht geht auf sein liebstes Lustschloß. Die Frau, das Portrait seiner Mutter, ist treflich mit sehr natürlichen Runzeln im Gesichte, und in den Händen gemalt. In halb. Fig. auf Holz 11 Z. hoch, 9 Z. breit.

Kornel. Poelenburg.

541. a. Ein Landschaft auf einem Berge. Ueber einer Höhe zeigt sich ein Schloß. Im Thale ziehen Weibspersonen über einem Fluße mit einem Esel vorbey. Auf Kupfer 1 F. breit, 8 Z. hoch.

Van der Dois.

542. Fr. Mieris Bildniß. In einer poßierlichen Laune hält er in der Linken ein Weingläschen; und mit der Rechten zeigt er auf die im Hintergrunde umher gaukelnde Faschingsnarren. In halb. Fig. auf Holz 9 1/2 Z. hoch, 7 Z. breit.

Remigius Lang-Jan.

543. Christus erscheint den Büßern mit dem Kreuz in der Hand. Der Heiland steht in erhabener Gestalt da. Magdalena liegt zu seinen Füssen. Die andern, als Petrus, Dismas, Augustin, und der verlorne Sohn stehen demüthig und reuevoll gebeugt vor ihm. In ganz. Fig. auf Leinwand 7 F. 11 Z. hoch, 7 F. breit.

Gerhard Douw.

544. Sein eigenes Bildniß in einer mit Pelz ausgeschlagener Kleidung, und Mütze; den rechten Arm lehnt er auf einen Tisch, wo ein Zeichenbuch über einem, fast wie natürlich gewebten Teppich aufgeschlagen liegt. Mit der Linken hält er den Stock. Der Stand, und die ge-

sichtsmiene heißen auf einem der Kunst nachdenkenden Geist schließen. Die Aussicht geht wieder auf sein Lustschloß, unweit Antwerpen, welches ein Teich umschließt. In halb. Fig. auf Holz 1 F. 8 Z. hoch, 1 F. 3 Z. breit.

Wauwermann.

545. a. Soldaten plündern ein in Brand gestecktes Dorf, und im Vorgrunde werden zween Männer, dem Kommandierenden, gebunden, als Geiseln, vorgeführt. Weiber, und Kinder, auf die Knie hingeworfen, flehen um Gnade. Neben dem zur Erde liegenden Kirchengeräthe wird ein Mönch von den Soldaten bey den Ohren genohmen, und auf eine mißhandelnde Art weggeschleppt. Im Hintergrunde wird auch eine Frau auf einem Pferde unter Schreyen gewaltig entführt. Zur Rechten dem Wasser zu sieht man vieles Vieh theils ausreißen, theils durch das Wasser schwimmen, welches die Soldaten noch auf den Schiffen verfolgen. Auf Leinw. 2 F. 5 Z. breit, 1 F. 5 1/2 Z. hoch.

546. Das Gegenbild. Eine Schlacht, in welcher ein unvermutheter Einbruch gegen eine

moo=

moosigte Gegend geschieht. Die angegriffene Partey geräth ungeachtet ihres Kanonierens von der Höhe her, wegen der zu grossen Hitze des Angriffes doch in Verwirrung. Hinter einem Pulvernebl sieht man einen ansehnlichen Troupp Kavallerie anrücken. Im Vorgrunde sind Menschen, und Pferde blessiert, und zum Theil auch getödtet. Die Charaktere sind theils verwegen, theils verwirrt, und auch bis zur sterbenden Blässe erschrocken.

Segers.

547. Die heil. Dympna wird von ihrem eignen heidnischen Vater enthauptet. Ihr Beichtvater der heil. Gerbert wird in der Entfernung von einigen ermordet. Von oben bringen die heil. Engeln die Sarge, sie zu begraben. In ganzer Figur auf Leinwand 6 F. 4 Z. breit, 5 F. 4 Z. hoch.

Aus der Schule Rubens, von ihm übergangen.

548. Eine Allegorie. Christus fodert Rechenschaft von den geistlichen Ständen. Der Hei-

Heiland sitzt mit majestätischem Ansehen neben einem Tische, wo einige grosse Bücher liegen. Der heil. Petrus mit einer Feder in dem Munde sieht neugierig in das Buch. Ein Jesuit, zur Antwort aufgefodert, kniet mit wahrer Unerschrockenheit, von seinem Schutzengel unterstützt, vor dem Heiland; auch ein Eremit, der aber wegen der erhabenen Majestät etwas verzagt, und blaß aussieht, und ein Weltmann erwarten den unfehlbarsten Ausspruch mit vollstem Vertrauen. Die Frau scheint Mitleid von dem Allgütigsten zu erflehen. In ganz. Fig. 6 F. 4 Z. hoch, 4 F. 7 Z. breit.

Johann de Hem.

549. Allerley Früchten, mit einem umgestürzten Kessel. Man meint in seine Höhlung hinein greifen zukönnen; so natürlich hat man ihn vor den Augen liegen. Auf Leinwand 3 F. 6 1/2 Z. breit, 2 F. 7 Z. hoch.

Gerhard de Laireße.

550. b. Eine Allegorie. Vorstellung des Tempels der Tugend. Minerva sitzt auf den

Wol-

Wolken; Hebe die Göttinn der Jugend, zündet ein Rauchopfer an. Hinter ihr kniet ein Knab, den die Bildhauerey in Gestalt einer Frauenperson im Tempel aufzuführen scheint. Die Schilderungen sind dem Verfasser in diesem Stücke eben so gut, wie in dem vorigen, gelungen.

Gerhard Terburg.

551. Eine Dame bey einem Putztische, der ein Trompeter eiuen Brief überreicht. Die Magd stutzt vielleicht über die spanische Kleidung des Briefträges. Die Gelassenheit der Frau, mit der sie seine Bothschaft aufnimmt, die in Pelz eingeschlagenen Hände, und das Unterkleid von weisem Atlas sind sehr natürlich ausgedrückt. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 8 1/2 Z. hoch, 1 F. 5 1/2 Z. breit.

Karl du Jardin.

552. Eine Landschaft, worinn drey Schaafe, und zwo Geisen zusehn sind. Eine davon melkt der Knab. Die Landschaft, wie auch der Knab drücken sehr viel Ländliches aus. In ganz. Fig. auf Leinwand 1 F. 1/2 Z. hoch, 9 1/2 Z. breit.

Kora

Kornelius de Hem.

553. Unterschiedliche Früchten, als Trauben, Pfersige 2c. Auf Leinwand 2 F. breit, 1 F. 8 1/2 Z. hoch.

Franz Mieris.

554. Sein eignes Bildniß. Er überreicht seiner Gattinn auf einer Tasse Austern mit auf die Brust geschlagener Hand, und freundlich gegen sie zur Linken geneigtem Haupte; sie entgegen sieht denkend mit von Liebe betrunkenem Auge, und offener Brust auf ihn zu; hält in der Rechten eine noch in der Schale liegende Auster, und in der Linken ein Gläschen mit etwas Getränke. Sie ist mit einem rothen Pelz, und weißen Unterkleid von Atlas angezogen, von welchem man sehr natürliche Spiegeln über die Knie, und Schenkel gefaltet sieht. In halb. Fig. auf Holz 9 1/2 Z. hoch, 7 1/2 Z. breit.

Poelenburg.

555. b. Eine bergigte Landschaft mit Wasserfällen. Etliche Hirten unterhalten sich

bey

bey einem Fluße mit ihrem Vieh. Die Felsen sind mit dicken Gesträuchen bewachsen geschildert.

Gerh. Douw.

556. Eine alte Frau steht bey einer Thür, und sieht wundernd von selber heraus. In halber Figur auf Holz 7 Z. hoch, 6 Z. breit.

Fr. Mieris.

557. Eine in Atlas gekleidete Dame, mit Federn geschmückt sieht sich im Spiegel, welcher mit einem blau lazurnen Vorhang behängt ist. Ein Hündchen sitzt aufgerichtet vor ihr. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 8 Z. hoch, 11 Z. breit.

Jaen van Huisum.

558. b. Eine mit allerley Früchten gefüllte steinerne Platte. Die Trauben sind im süßesten Geschmacke, wie die Pfersige. Die Blumen, und Insekten äußerst natürlich. Auch sind an den Blättern Thau und Wassertropfen angebracht,

die

die Einen täuschen müssen. Auf Leinwand 1 F. 2 Z. hoch, 11 Z. breit.

Fr. Mieris.

559. Eine Bauernkompagnie, wovon der eine trinkt, der andere Toback schneidet, und mit der Magd redet. Der Tisch ist halb gedeckt, auf dem auch ein Fisch, Blateise genannt, aufgesetzt ist. Mehrere Stücke vom Geschirre stehen herum. Das Nebengeräth, und die im Hintergrunde angebrachte Stiege läßt sehr natürlich. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 1 1/2 Z. hoch, 11 Z. breit.

Gerh. Douw.

560. Ein Einsidler betrachtet ein Krucifix in einem verworrnen Gewölbe. Neben ihm liegt ein grosses Buch, eine Sanduhr, ein Todtenschädl auf einem zerlumpten Teppich; an einem Baume ein grosser Korb, daran ist das Kreuz gelehnt. Vom Boden her steht eine dicht bewachsne Distelstaude. Die Hände und das Gesicht sind voll von natürlichen Runzeln um das blitzend bethende Auge. Feine Silberhaare hängen von

Kopf

Kopf herab, wie vom geschlungenen Barte. Das Kleid, in das er gehüllt, ist ein braunes Tuch. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 3 Z. hoch, 1 1/2 F. 1/2 Z. breit.

Tenier, der ältere.

561. Eine Gesellschaft versoffener Bauern; einige singen; andere thun was anders. In ganz. Fig. anf Holz 2 F. breit, 1 F. 6 Z. hoch.

An der Wand gegen Morgen.

Franz Shnyders.

562. Zween Leoparden verfolgen einen flüchtigen Rehebock, in natürlich wilder, von Hunger ausgemergelter Stellung. Der Bock flieht, verzagt vor Furcht. Die Zeichnung ist durchaus die richtigste. Jedes Haar scheint einzeln wieder hingemacht zuseyn. Einer von den Leoparden scheint mit offenem Rachen einen geraden Sturz aus dem Bilde herauszuthun, und

setzt so den Zuschauer in Schrecken. Auf Leinw. 7 F. 5 Z. breit, 5 F. 2 Z. hoch.

Rubens.

563. Bildniß eines gelehrten Mannes in einem weißen Kragen, und schwarzen Kleide. Das Fleisch ist so natürlich voll, und weich, daß man glaubt, die Augen darinn sich bewegen zu= sehn. Auch ist der gesunde blaurothe Weinreif über die Wangen her sehr natürlich. In halb. Fig. auf Holz 3 F. 5 Z. hoch, 2 F. 4 Z. breit.

Ant. van Dyk.

564. a. Das Bildniß eines berühmten Bildhauers von Antwerpen, Andreas Kolin von Nolle genannt, mit breitem Schatten, und Licht sehr natürlich, wie auch die Hand, mit der er sich auf den Lehnstuhl lehnt. Der Mann trägt eine schwarze Kleidung, und einen weißen Kra= gen. In halb. Fig. auf Holz 3 F. 9 Z. hoch, 2 F. 9 Z. breit.

Ant. v. Dyk.

565. Die heil. Maria und das Kind Jesu, wie es von ihrem Schoose auf die Brust hingesunken schläft. Der heil. Joseph kömmt unvermuthet dazu, und von der heil. Mutter wird ihm durch einen Blick Stillschweigen zugewinkt. Das Kind liegt in einer unverbesserlichen Stellung; und der Kopf der Mutter ist ein Ideale von einer mütterlichen Schönheit, und Anmuth. Dieß Kniestück ist die Erfindung, und der Ausdruck des edelsten, und feinsten Geschmacks. Auf Leinw. 4 F. 1 1/2 Z. hoch, 3 F. 5 1/2 Z. breit.

Johann Both.

566. Eine Klosterporte, vor der sich viele Arme, und Pilgrime versammelt haben. Diesen bringen zween Mönche das Essen. Auf Leinw. 2 F. hoch, 1 F. 6 1/2 Z. breit.

Gerh. Douw.

567. Ein Nachtstück. Eine Frau sitzt in einer niederländischen Garküchen, und

verkauft allerley Speisen. Das Behältniß gleicht einem Keller, und ist von den Lichtern der Käuferinnen hell beleuchtet. Auf dem Boden steht eine Laterne, die im düstern die untern Gegenstände zeiget. Die Frau hält ein Licht in der Hand, von dessen Wiederschein sie als die Hauptperson herrlich ins Licht gesetzt hervorsieht. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 10 Z. hoch, 1 F. 5 Z. breit.

Huismann.

568. a. Eine Landschaft mit hohen Bäumen, und weidendem Vieh im Vorgrunde. Auf Leinwand 2 F. 3/4 Z. hoch, 1 F. 9 Z. breit.

Wauvermanns.

569. Eine Schlittenfahrt. Etliche fahren mit Eisschuchen herum: andere essen und trinken bey einem Gezelte eines Markedänter. Auf Holz 1 F. 11 Z. breit, 1 F. 5 Z. hoch.

P. P. Rubens.

570. Die zween Apostel Petrus und Paulus von dieses Meisters beßter Art. Man sieht

darinn das Studium der Italiener. Der erstere zeichnet sich durch seine erhabene Majestät; der zweyte durch seinen herrschend befehlenden Karakter aus. Ueber Lebensgrösse auf Leinwand 7 F. 5 Z. hoch, 5 F. 5 Z. breit.

Franz Shnyders.

571. b. Eine Löwinn packt ein grosses Wildschwein mit ganz leichtem Force beym Knike, und drückt es zu Boden. Die Löwinn sieht mager, und gierig aus.

Ant. v. Dyk.

572. b. Seine Gattin sitzt auf einem Lehnstuhl; ihre Tochter hängt ihr zur Rechten am Arme. Ihr Charakter ist einnehmend, verräth ihre duldende Seele, und bleibt das größte Studium für jedem Maler. Im Gesichte des Mägdchen findet man den lebendigen Abdruck der Seele seiner Mutter. In halb. Fig. auf Holz 3 F. 9 Z. hoch, 2 F. 9 Z. breit.

Rembrand v. Ryn.

573. Ein alter Mann mit einer Pelzmütze sitzt auf einem Lehnstuhl, und hält seinen Stock in der Hand. Sein Aussehen ist bis zum Staunen, und wegen der hell dunkeln Farbe sehr natürlich. In halb. Fig. auf Leinwand 5 F. hoch, 3 F. 1 Z. breit.

Ant. v. Dyk.

574. Der Maler von Wael, und seine Ehegattinn, bis zum Sprechen lebhaft. Ein Kniestück auf Leinwand 4 F. 3 Z. breit, 3 F. 10 F. hoch.

Huismann.

575. b. Eine Landschaft mit hohen Bäumen, und fünf Personen, die sich im Vorgrunde unterhalten. Auf Leinwand 2 F. 3/4 Z. hoch, 1 F. 9 1/2 Z. breit.

Phil. Wauwermann.

576. Eine Niederlage vom, auf der Jagd erbeuteten, Wild. Kavaliere und Damen ruhen aus: ihre Pferde und Hunde werden wieder ver-

versammelt. Auf Holz 2 F. breit, 1 F. 1 1/4 Z. hoch.

Jaen Miel.

577. Ein Musikant schlägt auf offener Gasse die Cither, wo verschiedenes Volk zuhört. Auf Leinwand 2 F. 6 Z. hoch, 1 F. 7 Z. breit.

Peter van Schlingelandt.

578. Eine Schneiderwerkstätte. Der Schneider richtet auf dem Tische ein Tuch zu. Der Gesell ist fleißig an seiner Arbeit. Der Junge zieht einen Faden, der ober ihm hängt, herab. Auf Holz 1 F. 8 1/2 Z. hoch, 1 F. 4 1/2 Z. breit.

An der Wand gegen Mittag.

Remigius Lang-Jan.

579. Merkur verliebt sich in die Herse, als sie mit mehrern Gefährtinnen Blumen in den Tempel der Minerva trug. Er fliegt oben über die, welche zum Tempel zogen, her, und sieht auf seine Geliebte herunter, von dem Lie-

besgotte begleitet. Das Stück ist recht schön erfunden, und zusammgesetzt. In ganz. Fig. auf Leinwand 1 F. 11 Z. breit, 3 F. 10 Z. hoch.

Ant. v. Dyk.

580. Das Bildniß einer Dame mit einem weißen Kragen, fällt schön, und edel auf, und hat eine ungezwungene Stellung. In ganz. Fig. auf Leinwand 6 F. 4 Z. hoch, 4 F. 2 Z. breit.

De Kourtois, genannt Bourgignon.

581. a. Ein Zug von Soldaten nach einem Scharmützel, wo einer noch von zween Kapuzinern in seinem Aushauchen getröstet wird. Viele liegen herum todt, und schwer verwundet, und einige sind noch so raubgierig, daß sie dieselben ausplündern. Der Zug geht zwischen Gebirgen in die Ferne zu. Auf Leinwand 6 F. 1 Z. breit, 3 F. 7 Z. hoch.

Philipp Wauvermann.

582. a. Soldaten sind im Begriffe sich auf einer ländlichen Gegend in einen Stall zu

ihren

ihren Pferden zu begeben. Ein schönes, weißgesatteltes Pferd wird schon gebracht, und hinter diesem wird noch ein anders zu recht gemacht. Die Aussicht schließt sich mit einer Landschaft. Auf Holz 1 F. 1 1/2 Z. breit, 10 1/2 Z. hoch.

Rottenhamer, und Breughels.

583. Die heil. Familie. Zween Engel pflücken in der Landschaft dem Kinde Blumen, indessen die heil. Elisabeth dem knieenden Johannes das Kind Jesu vorweist. Der heil. Joseph sieht zwischen der Mutter, und dem Kinde auf das kleine Johanneschen herab. Heil. Engel schweben in der Glorie herum. In ganz. Fig. auf Kupfer 1 F. 2 Z. breit, 1 F. hoch.

Poelenburg.

584. Eine schöne Landschaft mit Ruinen. Im Vorgrunde sitzen drey Weiber auf der Erde. Zwo spielen mit ihren Kindern, die sie auf dem Schoose haben. Ein schöner Schmelz herrscht darinn. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 2 Z. breit, 10 1/2 Z. hoch.

Abraham Breughel.

585. Sodoma und Gomorrha, bey der Nacht im Brande vorgestellt, läßt sich fürchterlich sehen. Die Hauptgruppe ist im Vorgrunde in einer Höhle zusehn, wo sich der betrunkene Vater unter seinen Töchtern befindet. Die Scene ist vom Mondlicht beleuchtet. Die Figuren sind so schön gezeichnet, und gemalt, daß man sie für Rottenhamers halten muß. In ganz. Fig. Auf Kupfer 1 F. 1. Z. breit, 9 Z. hoch.

Adrian v. der Velde.

586. a. Eine Landschaft mit weidendem Vieh. Eine Weibsperson sitzt auf einem Pferde, welches sie bey einem Wasser tränkt. Neben sind Lämmer, und Hund zusehn. Die Kühe und Lämmer sind in ihrer Art so natürlich gemalet, daß man von der schönsten Auswahl, und den lieblichsten Schmelz nichts vermißt. Auf Leinw. 1 F. 4 1/2 Z. breit, 1 F. 2 1/2 Z. hoch.

Nikolaus Berghem.

587. a. Eine bergigte Abendlandschaft. Ein Bauer sitzt zu Pferde, und giebt einem ar-

men Bettler Allmosen. Ein Weib, mit zwey Kindern, und einem Hunde gehen nach. Man glaubt, die Blätter des Baumes zu durchsehen. Wie natürlich sind nicht auch die Steine, und Strassen! Ungeachtet Berghem in dieser Grösse nie seine besten Stücke machte. Auf Holz 1 F. 8 1/2 Z. breit, 1 F. 3 1/2 Z. hoch.

Joh. Both.

588. Eine Landschaft mit offnen und zerfallenen Ruinen, bey denen sich lüderliches Gesindel mit Spielen, und Saufen aufhält. Die Luft ist in seiner Art schön, und dämmernd. Auf Leinwand 2 F. 7 Z. breit, 2 F. 1/2 Z. hoch.

P. P. Rubens.

589. Der Kindermord. Die Henkersknechte thun ihr Amt mit fürchterlichem Ernst. Nie gesehene Wuth, und empfindsamster Schmerz setzen alles in die natürlichste Verwirrung. Hier zerfleischt eine Mutter einem Kerl das Gesicht, dort beißt eine andere in den Arm, um ihr Kind zuretten ꝛc. Entsetzen bis zum kalten Schauer

bemächtigt sich des Zuschauers, auch wider seinen Willen; vorzüglich muß ihn, wenn er Empfindung hat, das unglückliche Schicksal der unschuldigen Kinder rühren. Nur Rubens erfinderischer Geist konnte so einem herrlichen Meisterstücke das Daseyn geben. In ganz. Fig. auf Holz 9 F. 3 Z. breit, 6 F. 6 Z. hoch.

Abraham Mignon.

590. Ein mit allerley Früchten angefüllter Korb. Auf einem Gesträuche ist ein Vogelnest hingebaut, an welchem ein Spinnennest ausgebrochen scheint, und die Jungen in grosser Menge auseinander fahren. Fische hangen am Stamme des Gesträuches in Angeln. Auf dem Boden liegt eine Melone, und unterschiedliche Insekten lassen sich sehen, auch Eidechsen, und Würmer kriechen herum, und aus dem Sumpf springen Frösche hervor. Auf Leinwand 2 F. 9 Z. hoch, 2 F. 2 Z. breit.

Gerh. Douw.

591. Eine in Sammt, und Atlas gekleidete Dame läßt sich beym Putztisch frisieren.

ren. Es zeigt sich ein prächtiges Zimmer vor. Vom Fenster herein ist die Frau schön beleuchtet. Sie sieht in einen Spiegel, den sie neben einer Tasse, und Lavor auf dem Tische vor sich liegen hat. Vor ihr steht ein Sessel; auf dem Boden ein steinernes Gefäß, und eine Wasserflasche: ob ihr hängt ein Papageyenkäfig. Im Hintergrunde ob dem Kamin sieht man Gerhards Douws eigenes Portrait im Dunkeln. Das ganze deckt von oben her ein fast, wie natürlich, gewebter Vorhang, der zurückgebundeu scheint. In ganz. Fig. auf Holz 2 F. 3 1/2 Z. hoch, 1 F. 9 Z. breit.

Gonzales, und Breughel.

592. Ein Kranz von allerley Blumen, und Früchten. Das ganze stellt den Namen Maria vor. Viele Vögel, und kriechende Thiere halten sich da auf. In der Mitte sitzt die Mutter, das Kind Jesu auf dem Schoose haltend. Diesem überreicht der kleine Johannes eine Traube. Mehrere Engel sind herum, wovon einer sich mit einem Lamme unterhält. Der heil. Joseph sieht von der Rechten über die Schulter mit herzlichem Vergnügeu auf die Kinder her. In der Ferne fällt

eine Landschaft auf, wo sich verschiedene Gattungen von Thieren aufhalten. In ganz. Fig. auf Holz. 2 F. 11 Z. hoch, 2 F. 2 Z. breit.

Fr. Mieris.

593. Ein Mann hält ein Glas in der rechten Hand; mit der Linken lehnt er sich auf das Ecke eines steinernen Gitters auf, und ist mit der, ihm gewöhnlich beliebten, Art spanisch gekleidet. In halb. Fig. auf Holz 7 Z. hoch, 5 Z. breit.

Fr. Mieris.

594. Ein Soldat bey einem Tische, mit einer Tobackspfeife in der Hand; neben zur Seite steht ein hölzernes Trinkgeschirr. Die Pelzmütze, und der Brustharnisch sind samt der ernsten Miene treflich ausgedruckt. In halb. Fig. auf Holz 7 Z. hoch, 6 Z. breit.

Wilhelm Mieris.

595. Ein Trommelschläger, und ein Pfeifer stellen zwey artige nachdenkende Knaben vor.

Ihr

Ihr Sinn, und ihre jungen Jahre sind mit viel Verstand bemerkt. In halb. Fig. auf Holz 6 Z. hoch, 5 Z. breit.

Ant. v. Dyk.

596. b. Das Bildniß eines Kavaliers von Niederlande mit einem weißen Kragen, und einer goldenen Kette über die Schultern. Der Charakter sieht so natürlich her, daß man glauben muß, der Maler habe uns ganz durch seinen Pinsel bezaubert. Man glaubt mit größter Zuversicht, seine Sprache zuhören.

Remigius Lang-Jan.

597. b. Ulysses entdeckt unter den Frauenzimmern den verstellten Achilles, da er eben einem Armschild, und ein Seitengewehr betrachtet: indeß die andern noch an dem Schmuck wählen. Die Zusammsetzung, und der Ausdruck verrathen den Unterricht Rubens.

Kourtois Bourgignon.

598. b. Ein hitziges Gefecht zwischen Türken und Christen. Die Verwirrung ist so groß, daß man glauben möchte, der Maler müsse auf alles vergessen haben, und doch herrscht darinn eine schöne Ordnung.

Rubens.

599. Eine Landschaft. Die Aussicht geht über ein Filzwäldchen. Im Vorgrunde sind mehrere Kühe auf der Weide, und etliche Personen, von denen eine ihre Kuhe melkt. Die ländlichen Leute haben ihre feurig gesunde Farbe. Im ganzen herrscht, alles mit einem Wort gesagt: Rubens Geist. Auf Holz 3 F. 3 Z. breit, 2 F. 2 Z. hoch.

Nikolaus Berghem.

600. b. Eine Landschaft. Zween Hirten, einer zu Pferd, der andere zu Fuß treiben vieles Vieh. Im Hintergrunde führt ein Hirt seine Schaafe. In der Ferne sieht man mehrers Hornvieh durch ein sumpfigtes Wasser eines Filzes schwim-

schwimmen. Die Aussicht verliert sich in dämmernde, doch ausgedruckte Berge. Der Untergang ist ganz feurig.

Adrian von der Velde.

601. b. Eine Landschaft. Eine Frau fährt auf einem Wagen. Ein Hirt treibt sein Vieh durch ein klares Wässerchen, in dem sich alles bespiegelt, einher. Die Kühe, wie auch die Schaafe, Hunde, Pferde, und Menschen sind mit sehr viel zu bewundernden Schmelz aus der schönen Natur gezogen.

Peter, genannt Sammt Breughels.

602. b. Aeneas rettet seinen Vater aus der, im Brande stehenden, Stadt Troja auf seinen Schultern. Neben steht ein Kleiner mit den Hausgötzen. Mehrers Volk flüchtet sich hinter ihm. Man bemerkt in der Ferne eine grosse Verwirrung, und ein Gerauf zwischen dem Volke, unter welchem erhaben ein grosses weißes Pferd steht.

Poelenburg.

603. b. Eine bergigte Höhle, aus welcher Wasser kömmt. Sieben Nymphen sind im Vorgrunde, wovon einige baden, andere in der Ruhe heraus liegen. Eine steht, die vom Rücken zu sehn ist, und sich von der Vorderseite mit einem Schurze deckt. Sie ist sehr schön koloriert, und von dem Lichte, das in die Höhle hereinfällt, vortreflich gut beleuchtet. Die Aussicht verliert sich in eine Landschaft.

Roland Saveri.

604. Ein Wildschwein wird von zween Jägern und Hunden in einem dicken Gehölze erlegt. Auf Holz 1 F. 1/2 Z. breit, 9 Z. hoch.

Phil. Wauwermann.

605. b. Ein Seeprospekt mit Ruinen. Da werden etliche Pferde im Wasser geschwemmt. Auch sieht man in der Ferne einige Menschen baden.

An der Wand gegen Abend.

Gerhard Honthorst.

606. Die kindliche Liebe, oder Cimon, dem durch die Brüste seiner Tochter sein Leben gerettet ward. Ihr sieht man Furcht und Schröcken an, ob sie niemand wahrnimmt, während dem sie ihm die Brust reicht; dem Vater entgegen die hastige Begierde, sich nur genug befriedigen zukönnen. Man muß glauben, daß ihm das, auf einmal hereinfallende, Licht, wegen voriger Dunkelheit, in den Augen Schmerzen verursache. In halb. Fig. auf Leinwand 4 F. 6 Z. breit, 3 F. 8 Z. hoch.

Rubens.

607. Die Gattinn des Malers hält einen Knaben auf dem Schoose. Sie ist mit der größten Schönheit, die ein Pinsel auszudrücken vermag, hergesetzt. In ihren Zügen sieht man Reize, mit einer mütterlichen Sorge für den Kleinen vermischt. In ganz Fig. auf Holz 5 F. hoch, 3 F. 7 Z. breit.

Packer aus der Schule Rembrands.

608. a. Ein Brustbildniß eines Mannes in Profil, mit einer Mütze. Auf Holz 2 F. 3 Z. hoch, 1 F. 6 Z. breit.

Peter von Laar, genannt Bamboccio.

609. a. Die Faschingslustbarkeiten. Einige tanzen, spielen, verkleiden sich, und zechen. auf Holz 2 F. 5 1/2 Z. breit, 1 F. 8 Z. hoch.

Teniers der Jüngere.

610. a. Eine Bauerngesellschaft. Von vornen werden Spielende wahrgenohmen, denen mehrere zusehn, und beym Kamin spaßt Einer mit einer Frau. Im Hintergrunde zechen mehrere beysamm. Von einem zweyten Gemache sieht man den Kellerer hervorkommen. In ganz. Fig. auf Holz 2 F. 3 Z. breit, 1 F. 10 Z. hoch.

Huismann.

611. a. Eine Landschaft. Auf Sandhügeln stehen buschigte Bäume. Neben einem kleinen

Wasser

Wasser sind 3 Personen, wovon eine sich die Füße wäscht. Vier Lämmer grasen herum. Die Aussicht geht in eine Ferne. Auf Leinwand 2 F. 6 Z. breit, 2 F. hoch.

Claudius Gielee, genannt Klaude Lorrain.

612. a. Eine Abendlandschaft. Die Ferne verliert sich in eine auenehmend prächtige Dämmeruug. Im Vorgrunde stehen Bäume; und Hornvieh wird durch ein sumpfigtes Wasser getrieben. Auf Leinwand 2 F. 11 1/2 Z. breit, 2 F. 2 1/2 Z. hoch.

Phil. Wauwermann.

613. Ein Soldatenzug, bey welchem viele Leute geplündert, und mißhandelt werden; vorzüglich werden zween Bauern gebunden fortgeschleppt; und viel erbeutetes Vieh. In ganz. Fig. auf Holz 1 F. 7 Z. breit, 1 F. 2 1/2 Z. hoch.

Brouwer.

614. Ein betrunkner Bauer schläft auf einen Sessel, und mehrere lärmen hinter ihm herum. Auf Holz 1 F. 4 Z. hoch, 1 F. breit.

Nach Poelleuburg.

615. Die Diana ruht mit ihren Nymphen von der Jagd aus. In ganz. Fig. auf Kupfer 11 Z. breit, 8 Z. hoch.

Breughel.

616. a. Eine kleine Landschaft mit einem Hause, das auf einem Hügel steht, und mit einem moosigten Wasser, und Bäumen umzogen ist. Ein Weib vor der Thür ist mit seinem Geflügel beschäftigt. In der Runde auf Holz 10 Z. im Durchschnitte.

Gerhard Douw.

617. Ein Eremit mit dem Krucifix in der Hand. Vor ihm liegen etliche Bücher, ein Todtenkopf. Er kniet in einem ruinösen Gebäude, ist sehr schön beleuchtet, und in einer Betrachtung, voll vom Gefühle, kniend vorgestellt. Auf Holz 1 F. 3 Z. hoch, 1 F. 1/2 Z. breit.

Fr. Mieris.

618. a. Eine mit strohgelben Atlaß gekleidete Dame sitzt am Tische, und spielt

auf

auf einer Laute, sieht dabey in ein Musikalienbuch, ist sehr schön, und mit vieler Gratie geschildert. In halb. Fig. auf Holz 11 Z. hoch, 8 Z. breit.

Adrian Brouwer.

619. Drey berauschte Bauern rauchen Taback. Auf Holz 11 Z. hoch, 7 Z. breit.

P. P Rubens.

620. Die Wirkung des Friedens, und Krieges. Jener ist als eine zärtliche Mutter zwischen ihren Kindern vorgestellt. Wirklich hat sie einen Säugling an ihrer Brust. Den andern Kindern, die um sie herum sind, langt der Faun, von einem Baume Früchte herab. Pallas zwischen Friede und Krieg sucht mit der Rechten Ruhe zuerhalten, indem sie mit der Linken den ergrimmten Mars mit ernster Miene weghält. Im Hintergrunde lodert eine verwüstete Stadt in Flammen auf. Im Gewölke schweben heulende feindliche Gespenster. In ganz. Fig. auf Leinwand 9 F. 9 Z. breit, 7 F. 2 Z. hoch.

Quilinar.

621. Die heil. Maria mit ihrem Kinde steht als eine Zuflucht der Bedrängten neben

einem Felsen, und weist dem Kinde auf die, im Wasser Gefahr laufenden, in die See hinans. Das Kind scheint wirklich mit der Hand seinen, alles wirkenden, Seegen zugeben. Das Stück ist mit breitem Schatten, und Licht gemalet. 3 F. breit, 2 F. 1/2 Z. hoch.

P. P. Rubens.

622. Die zweyte Gattinn des Malers sitzt in einem Lehnstuhle im feyerlichen Aussehen. Ihr Blick verräth Wonne. Ihre Linke führt einen Fächer, und ihre Rechte liegt auf dem Schoose. Der Vorderleib fällt gerade zu auf, in einem prächtig stoffenen Kleid in spanischer Art, mit einem schwarzen Oberkleide. Der Sessel steht auf einem ausgenähten Teppich. In ganz. Fig. auf Holz 5 F. 1/2 Z. hoch, 4 F. 1 1/2 Z. breit.

Packer.

623. b. Brustbild einer Jungfrau in Profil, nach Rembrands Geschmacke sehr natürlich koloriert.

Huismann

624. b. Eine Landschaft mit zerstreuten Bäumen, wilden Felsenstücken und Sandhügeln.

geln. Im Vorgrunde kommen 3 Personen aus dem Bade.

Teniers der Jüngere.

625. b. Eine Gesellschaft von niederländischen Bauern. Im Vorgrunde spast einer mit einer Frau. Mehrere sehn den Tänzenden zu. Einer scheint jauchzend um sein Kretchen zuspringen, indeß ein anderer auf einem Faße steht, und vorgeigt. Im Hintergrunde sitzen mehrere beym Ofen, und unterhalten sich mit Trinken.

Peter Laar.

626. b. Die guten Werke in der Charwoche. Zween Männer geißeln sich, gehen andächtig umher, und andere geben Allmosen.

Claude Lorrain.

626. b. Ein Seeprospekt bey aufgehender Sonne. Einige Matrosen führen ein, in der See stehendes, Schiff der Landung zu. Die Sonne spiegelt sich mit größter Natur und Kunst auf der Oberfläche des Wassers. Im Vorgrunde steht ein prächtiges Vorgebäude, als dem

Punktorte, von welchem man so weit Wasser zusehn glaubt, bis es sich mit der Luft vereint.

Fr. Mieris.

628. b. Eine in Sammt und Atlas gekleidete Dame füttert einem Papagey mit Mandelkernen, die zum Nähen vorbereitet mit ihrem Polster auf der Schoose dasitzt. In halb. Fig. auf Holz 8 Z. hoch, 5 Z. breit.

Gerhard Douw.

629. Ein altes Mütterchen kämmt den Knaben. Ein anderer bläst indeß eine Blaße auf, dem der vorige unruhig zu winkt. Die Frau mit sehr natürlichen Runzeln in den Händen, und Gesichte sieht durch die Brille. Ordentlich glaubt man, sie zieht die Nase, um reiner zusehn, und so besser zufinden. Im Vorgrunde zur Rechten fällt zwischen einem Fenster das Licht auf Zwiebeln herein, die mit natürlichem Glanze da hangen. Neben auf dem Boden steht ein Faß, und eine Kanne. Zur linken ist oben ein Vogelkäfig; unten ein Schubkarrn, voll von unterschiedlichen Gemüße, zusehn. Alles im Zimmer

mer ist vortreflich ausgearbeitet. In ganz. Fig. auf Holz. 1 F. 2 Z. hoch, 11 Z. breit.

Nikol. Berghem.

630. Ein Weib reutet in einer Landschaft auf einem Esel neben einer Herde Vieh. Das Vieh nach seiner guten Art sehr natürlich, und deßwegen dunkel, weil es in einem Thale am Abend vorbey zieht. In einem kleinen Wasser spiegeln sich mehrere vor den Figuren. Auf Holz 1 F. 2 1/2 Z. hoch, 1 F. 5 1/2 Z. breit.

Breughels.

631. b. Ein rundes Landschäftchen mit einer Ferne in niederländischer Art.

Rottenhamer, und Breughel.

630. Die heil. Familie in einer Landschaft. Die Aussicht verliert sich zwischen Bäumen und einem Wässerchen in einer Ferne. Auf Kupfer 1 F. 2 Z. breit, 11 Z. hoch.

Adrian Brouwer.

633. Vier besoffene Bauern, worunter ein Einsidler singt. Auf Holz 1 F. 3 Z. hoch, 11 Z. breit.

Adrian Brouwer.

634. Drey ruhige Bauern. Einer geigt den Andern in einer Schenke vor. Auf Holz 11 Z. hoch, 8 Z. breit.

Ver-

Verzeichniß
der
Namen der Maler, nebst der Anzeige der Seiten, auf welchen ihre Kunststücke nachzuschlagen sind.

A.

Achen, Joh. v. auf Seite 28. 59.
Allegri, Anton. S. 49.
Altdorfer, Albert. S. 30. 37. 38. 40.
Amberger, Christoph. S. 30. 32.
Angelo, Michael, de Bonaroti. S. 93.
Angelo, Michael de Cerguozzi. S. 55.
Angelo, Michael de Merigi de Karavaggio. S. 95. 100. 102. 110.
Asselyn, S. 45.

B.

Ballen, Heinrich von, S. 15. 18. 43. 47. 48. 52. 57.
Bamboccio, S. 146. 151.
Barbieri, S. 61. 95.
Bassano, Jakob da Ponte, S. 111.
Bassano, Leandro da Ponte. S. 4. 5. 10. 102. 111. 112.
Behem, Barthl. S. 36. 38.
Bellini Johann. S. 97.
Bellucci, Anton. S. 102. 110.
Berghem, Nikol. S. 136. 142. 153.
Bles, Heinrich de, S. 40. 41.
Bloemart, Abrah. S. 59.
Bonaroti, S. 93.
Bologna, Franz de, S. 33.

)(Boßarrt,

Boßaert, S. 81.
Both, Johann. S. 129. 137.
Bottwein, S. 53.
Bourdon, Sebast. S. 50. 56.
Bourgignon, S. 15. 54. 134. 142.
Bout, S. 53.
Bremer, S. 49.
Brennberg, Barthol. S. 53. 57.
Brill, Paul. S. 67. 75. 88.
Breughl, Abraham, S. 14. 19. 71. 136. 143.
Breughl, der jüngere, Johann. S. 10. 15. 18. 43. 47. 48. 52. 55. 57. 60. 61. 63. 64. 65. 66. 69. 71. 72. 75. 76. 78. 79. 80. 81. 83. 84. 85. 135. 139. 148. 153.
Breughl, der ältere, Peter. S. 12.
Bronwer, Hadrian. S. 63. 68. 78. 80. 82. 116. 147. 149. 154.
Burgmayr, Johann. S. 29. 33. 34. 36. 37. 38. 39. 40. 41.

C.

Cagnacci. S. 113.
Canlasi, Quido, S. 113.
Cechno, del Salviati, S. 91.
Cerguozzi, de, S. 55.
Civetta, S. 40. 41.
Concha, Sebastian. S. 104. 109.
Cranach, Lukas. S. 30. 34. 39.

D.

Dämare, Georg, S. 46.
Dietrich, S. 55. 56.
Dois, van der, S. 119.
Dominichino, S. 99. 101.
Dorner, Jakob, S. 3. 4. 5. 9. 11.
Dorn Fliet, S. 11.
Douw, Gerhard, S. 115. 117. 118. 119. 125. 126. 129. 138. 148. 152.
Duc, La, S. 9.
Dürer, Albrecht, S. 29. 31. 32. 33. 35. 36. 40.
Dyk, Anton van, S. 14. 19 20. 41. 42. 45. 47. 51. 58. 63. 70. 73. 74. 86. 87. 88. 128. 129. 131. 132. 134. 141.

E.

E.

Eismann, Johann Anton. S. 51. 59.
Elzheimer, S. 54. 70.

F.

Fa Prästo, Luka, S. 94. 104. 108.
Fesele, Martin, S. 12. 32.
Fischer, Georg, S. 34. 38.
Fliet, Dern, S. 11.
Floris, Franz, S. 30. 88.
Frank, Franz, S. 51.
Fyt, Johann. S. 71. 74. 85. 87.

G.

Garci, Ludwig, S. 54. 104.
Geisels, S. 62.
Gerhardini, S. 99.
Gielee, Klaudius, S. 84. 147. 151.
Giordano. S. 94. 104. 108.
Giorgioni, S. 113.
Gonzales, S. 139.

H.

Hals, Franz, S. 46.
Heda, S. 26.
Heinick, Johann, S. 11.
Heiß, Johann, S. 18.
Helst, Barthol. van der, S. 114.
Hem, Johann de, S. 115.
Hem, Kornelius de, S. 4. 115. 122. 124.
Hemessen, Johann de, S. 35. 36.
Heeck, Robert van, S. 45. 48.
Holbein, der ältere, Johann, S. 37. 41.
Holbein, der jüngere. S. 31.
Hondekoeter, Melchior, S. 52.
Hondhorst, Gerhard, S. 114. 145.
Huberacken, S. 83.
Huismann, S. 42. 48. 64. 69. 76. 84. 130. 132. 146. 150.

J.

J.

Jansens, Abraham, S. 20.
Jardin, Karl dů, S. 123.

K.

Karaccio, Augustin, S. 112.
Karaecio, Fr. S. 108.
Karaccio, Hannibal. S. 67. 96.
Karavagio, S. 95. 100. 102. 110.
Karpioni, S. 52. 58.
Kastiglione, Benedeto, S. 58. 99. 101.
Kompagnolo, Dominikus, S. 11.
Konstanzi, S. 96.
Kordona, Petro di, S. 60.
Korduva, Jaen de, S. 25.
Korregio, S. 94.
Kourtois, S. 15. 54. 134. 142.
Kresbi, S. 56.
Knpezki, Joh. S. 22.

L.

Laar, Peter van, S. 146. 151.
Lang = Jan, Remigius, S. 29. 83. 119. 133. 141.
Lairesse. Gerhard de, S. 88. 115. 122.
Lanfranko, Johann, S. 103.
Lauterbourg, S. 60. 61.
Leiden, Lukas van, S. 35. 41.
Liberi, Peter, S. 110.
Lorrain, Klaude, S. 84. 147. 151.
Loth, Karl, S. 54. 71. 87. 102.
Loth, Ulrich, S. 6. 7.
Luti, Benedeto, S. 105.

M.

Mabusse, Johann, S. 40.
Malbodius, Jaen, S. 32.

Man=

Manfredi, Barthl, S. 103. 108.
Massus, Jaen, S. 91.
Meer, Johann van der, S. 73. 87.
Messis Quintin, S. 33. 36. 40.
Miell, Jaen, S. 43. 133.
Mieris, Franz, S, 117. 124. 125. 126. 140. 148. 152.
Mieris, Wilhelm, S. 140.
Mignart, S. 21.
Mignon, Abraham, S. 138.
Miller, Franz, S. 24. 89.
Mireveld, Michael Janson, S. 85. 88.
Miron, Anton, S. 82.
Molla, Peter Franz, S. 42. 90. 100.
Montagne, S. 14. 18. 63.
Monte Michael, S. 96.
Murillo, Barthol. S. 105. 108.

N.

Netscher, Kaspar, S. 116.

O.

Ostate Isaak, S. 66.

P.

Packer, S. 146. 150.
Palma, der ältere, Jakob, S. 98.
Palma, der jüngere, Jakob, S. 98.
Panini, Paul, S. 93. 95.
Parmeggiano, S. 93.
Parozzio, Friedrich, S. 95.
Pauditz, Christoph, S. 7.
Pens, Georg, S. 34.
Perugino, Petro da, S. 93.
Pfew: oder Pfeffinger, Georg, S. 39.
Pipi, Julius, S. 109.
Platten, Matthäus, S. 14. 18. 63.
Poel, Peter, S. 14. 19.
Poelenburg, Kornel, S. 118. 124. 135. 144. 148.

Pott

Porbus, Franz, S. 53.
Poußin, Kaspar, S. 55.
Poußin, Nikolaus, S. 27. 28. 55. 106.
Prete Genovese, S. 112.
Procatcino, Kamillo, S. 91.
Pyras, S. 49.

Q.

Quast, Peter, S. 76. 83.
Quellinus, Erasmus, S. 59.
Quertcino, da cento, S. 61. 95. 101.
Quilinar, S. 149.

R.

Rembrand von Ryn, S. 47. 49. 85. 131.
Reni, Guido, S. 43. 91. 95. 96. 100. 106.
Ribera, Joseph, S. 92.
Rigaud, Hyacinth, S. 24. 25. 27.
Ringius, Kornelius, S. 33. 39.
Robusti, Jakob, S. 49. 104. 110.
Romano, S. 109.
Roos, Joseph, Heinr. S. 72. 74.
Rosa, Salvator, S. 48. 92. 97.
Rosa, di Tivoli, S. 3. 5. 16.
Rosenhof, Roselius, S. 6.
Roß, Philipp, S. 3. 5. 16.
Rossi, Franz, S. 91.
Rottenhamer, S. 55. 64. 77. 78. 81. 82. 135. 153.
Rubens, Peter Paul, S. 10. 22. 23. 26. 27. 43. 44. 45. 47. 52. 56. 70. 75. 77. 86. 121. 128. 130. 137. 142. 145. 149. 150.
Rugendas, Philipp, S. 72. 74.

S.

Sachtleven, Kornel, S. 62. 70.
Sandrart von Stockau, Joachim, S. 1. 7. 22. 24.
Saraccino, Karl, S. 98.
Saveri, Roland, S. 79. 144.
Schanbrock, Peter, S. 60.
Schlinglandt, Peter van, S. 133.

Schoe-

Schoevaerds, S. 61.
Schüt, Kornelius, S. 57.
Schwarz, Christoph, S. 20.
Segers, S. 121.
Selaert, Vincentius, S. 31.
Snyders, Franz, S. 43. 45. 127. 138.
Spagnoletto, Joseph Ribera de, S. 92.
Steenwyk, Heinrich von, S. 76.
Storer, Christoph, S. 12. 13.
Streck, S. 9.
Strozzi, Leonard, S. 112.
Sustris. Friedrich, S. 10.
Syder, Daniel, auch Seiter, S. 19. 57. 74.

T.

Tamm, Franz, S. 24. 25.
Tempesta, S. 9.
Teniers, der jüngere, David, S. 12. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 77. 78. 79. 82. 83. 84. 146. 151.
Teniers, der ältere, S. 127.
Terburg, Gerhard, S. 123.
Tiarini, Alexander, S. 44.
Tintoretto, Jakob Robusti da, S. 49. 104. 109. 110.
Titian. S. 50. 90. 92. 94. 97. 106.

V.

Valentini, Moses, S. 112.
Vanloo, Theodor, S. 73.
Veen, Oktavius van, S. 5. 15. 17. 22. 23. 26.
Velde, Hadrian van der, S. 136. 143.
Verbruggen, S. 16. 17.
Veronese, Paul de, S. 7. 13. 20. 28. 49. 50. 60. 90. 91. 93. 95. 97. 98. 106. 107. 112.
Veronese, Karletto, Karliari, S. 111.
Verrenthal, S. 17.
Uden, Lukas van, S. 86.
Vicentino, Andrea del, S. 13. 15. 17. 19. 21. 25.
Vinci, Leonardo da, S. 110.

Vivien,

Vivien, Joseph, S. 27.
Unbekannt, S. 30. 35. 37. 42.
Voet, Simon, S. 21.
Voß, Martin de, S. 27. 62.
Voß, Paul de, S. 14. 16. 18. 22. 26. 42. 46. 50. 59.

W.

Willebord, Thomas, S. 81.
Wouwermann, Philipp, S. 80. 120. 130. 132. 134. 144. 147.
Wyk, Thomas von, S. 76.

Z.

Zampieri, Dominikus, S. 99. 101.

Zuverbessern.

S. 19. Z. 3. Augenmaaß statt geumaaß.
S. 57. Z. 14. Narcissus statt Narissus.
S. 59. Z. 1. Bloemart statt Blormart.
S. 92. statt 54.
S. 40. Z. 5. Heinrich des Bles, genannt Civetta.
Johannes, der Vorläufer Jesu, predigt in der Wüste die Taufe. Auf Holz, 3. F. 5. Z. br. 2. F. 4. Z. hoch. (einzuschalten)
S. 11. Z. 15. b. La Duc.
Eine Konversation adelicher Personen. (einzuschalten)

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Gedruckt
bey Joseph Zangl, b. Stadtbuchdrucker.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Die Bildergallerie in München Ein Handbuch f. d. Liebhaber u. Kunstfreunde

München 1787

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 251
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11250850-5
VD18 10711511-003